

CHRONIK DER WALSERDÖRFER

1. Januar bis 31. Dezember 2012

BRAND

„Wenn ich 80 Jahre werde, müsst ihr einen neuen Chronisten suchen“, so Erich Schallert. Am Silvestertag 2011 hat er dieses Fest gefeiert. Unglaubliche vierzig Jahre davon war Erich unser Chronist für die Walserheimat. Wir Brandner danken ihm recht herzlich für die vielen interessanten Beiträge und wünschen ihm alles Gute und weiterhin Gesundheit.

Der Winter 2012 zeigte sich von seiner besten Seite. Wir hatten Schnee wie schon lange nicht mehr. Dies wirkte sich auf die Nächtigungszahlen aus. Brand zählte 157.000 Nächtigungen, das ist eine Zunahme von 5 % gegenüber dem vorherigen Winter. Auch im Sommer 2012 gab es mit 115.000 Nächtigungen eine Steigerung von 5 %. Mit insgesamt 272.000 Jahresnächtigungen hat Brand ein sehr erfreuliches Ergebnis erzielt.

Bei den „Bergbahnen Brandnertal“ tatsich in den letzten Jahren einiges. Neben dem Bau von zwei 8er Umlaufbahnen und der Panoramaseilbahn wurde die technische Beschneiung permanent erweitert. Heute können mit 70 Schneekanonen 80 % der Pistenflächen beschneit werden. Seit dem Jahre 2006 wurden um 32 % mehr Gäste gezählt und der Umsatz um 62 % gesteigert. Trotz der starken Schneefälle im Dezember 2011 und der extremen Kälte Ende Jänner bis Mitte Februar 2012 konnte mit einer Umsatzsteigerung von 6,4 % das beste Ergebnis in der Geschichte der Bergbahnen erzielt werden. Dies gelang nur durch eine engagierte Leistung des gesamten Bergbahnteams. In hohem Maße mitverantwortlich für diese

Entwicklung ist Geschäftsführer Eugen Nigsch, der uns leider mit Ende des Jahres verlässt. Ihm gebührt für seine Tätigkeit ein besonderer Dank.

Die Bautätigkeit war im Vergleich zu anderen Jahren eher ruhig. Die Wildbach- und Lawinenverbauung hat das im Vorjahr begonnene Auffangbecken in der „Wießtanna“ fertig gestellt. Es ist zu hoffen, dass durch diese Maßnahme die Naturgewalten gezähmt werden. Weiters hat die Wildbachverbauung zur Sicherung von zwei Wohnhäusern im Innertal einen Schutzdamm gegen Steinschlag geschützt. Die Familie Greber verwirklichte die Visionen ihres Großvaters Klemens Schedler, die Kubatur des Hauses zu vergrößern. Aus dem Gästehaus „Lün“ wurde das Hotel „Lün“. Moderne Architektur trifft hier auf traditionelle Vorarlberger Holzbaukunst. Das Haus verfügt nunmehr über 40 Betten. Die Feriensiedlung „Casalpin“ in der Nähe der Kirche wurde ebenfalls fertig gestellt. Dem Architekten ist es gelungen, Tradition aus Holz mit modernem Design zu verbinden. Martin Meyer, ein sehr aktiver Landwirt, errichtete das Appartementhaus „Bergzauber“. Abgesehen von der wunderschönen Lage ist das Haus vollkommen energieautark. Mit diesen drei Bauten erhöhte sich die Bettenanzahl um zirka 100. Brand verfügt nun über 2.300 Gästebetten ohne die rund 150 Zweitwohnungen.

Am 6. Mai feierten in unserer Pfarrkirche ein Mädchen und zwei Buben das heilige Sakrament der Erstkommunion. Zu

Beginn des Gottesdienstes stellten sich die Kinder in ihrer Muttersprache vor. Maximilian Schwärzler auf Deutsch, Agnes Csenki auf Ungarisch und Filippo Arena auf Italienisch. Am 11. Juni beging unser Pfarrer Dr. Nikolaus Hatiar seinen 50. Geburtstag. Die Trachtenkapelle und ein Brandner Frauenchor, gesanglich unterstützt vom Organisten Koen Lievens, gestalteten den Gottesdienst.

Am 16. Juni lud die Trachtenkapelle Brand zum diesjährigen Sommerkonzert. Unter dem Motto „Musik ist Wellness für Aug und Ohr“ stellte Kapellmeister Peter Haftel in gewohnter Weise ein buntes Programm zusammen. Das Konzert wurde auch zum Anlass genommen, für sagenhafte 60 Jahre aktive Mitgliedschaft die Musikanten Alois Beck, Josef Nesler und Willi Nesler auszuzeichnen. Martin Schedler wurde für 40 Jahre Zugehörigkeit geehrt. Ein weiterer freudiger Anlass war die Überreichung des Leistungsabzeichens in Bronze an die Jungmusikanten David Nesler, Lea Schedler und Julian Wirth. Der abschließende Applaus der Konzertbesucher war der verdiente Lohn für den musikalischen Abend. Das Sommerkonzert stellte zugleich den Auftakt für die allwöchentlichen Platzkonzerte dar, welche bei guter Witterung den ganzen Sommer stets mittwochabends am Kirchplatz stattgefunden haben.

Im vergangenen Schuljahr wurden 52 Schüler an der Musikschule Brandnertal unterrichtet. Am 28. Juni zeigten sie im Gemeindesaal in einem Abschlusskonzert, was sie alles gelernt haben. Das zahlreich erschienene Publikum honorierte die Darbietungen der Jungmusikanten mit entsprechendem Applaus. Direktor Manfred Vonbank kann stolz auf seine Schüler sein.

Am 4. September besuchte Landeshauptmann Mag. Markus Wallner die Gemeinde Brand. Unter dem Motto „Treffpunkt Landeshauptmann“ tauschten sich im Walserhus Gemeindevertreter, Touristiker und interessierte Brandner über wichtige Zukunftsfragen in lockerer Atmosphäre aus. Wallner meinte, dass Brand ein gutes Beispiel für Qualitätstourismus und für die drei in der Tourismusstrategie 2020 festgehaltenen Kernpunkte sei, nämlich Gastfreundschaft, Regionalität und Nachhaltigkeit. Die Brandner hätten immer schon Weitsicht, Engagement und hohe Innovationskraft gezeigt. Bei einer guten Jause, liebevoll aufbereitet durch die Brandner Bäuerinnen, klang der Besuch aus.

Isabell Groinig, Gerlinde Haftel-Frick und Sandra Müller veranstalteten bereits im vergangenen Jahr eine gemeinsame Kunsthandwerksausstellung im Walserensemble. Nachdem diese auf großes Interesse stieß, haben sie am Nationalfeiertag zu einer weiteren Ausstellung ins Walserensemble geladen. Die drei Künstlerinnen bescherten den interessierten Besuchern eine Vielfalt an Dekorationsmöglichkeiten aus Metall, Keramik und Floristik.

Die Brandner Mundart ist wohl einzigartig in unserem Ländle. Leider wurde der Dialekt durch den Einfluss verschiedener Umstände immer mehr verwässert. Manfred Beck hat sich jahrelang mit alten Brandner Dialektausdrücken befasst und diese in einem Buch mit dem Titel „Alte Usdrück vo Brand“ niedergeschrieben. Er will daran erinnern, wie heute noch die älteren Brandner sowie ihre Vorfahren gesprochen haben. Dieses Werk hat er am 27. Oktober im Gemeindesaal einer großen Schar interessierter Besucher präsentiert.

Die Landwirtschaftskammer Vorarlberg veranstaltete im Oktober 2012 in Bludenz eine Lehr- und Leistungsschau für das Braunvieh. Bei großer Konkurrenz haben sich die von der Betriebsgemeinschaft Lärchenhof (Martin Meyer, Martin Schedler, Josef Meyer) aufgetriebenen Tiere erfolgreich geschlagen. Bei den Jungkühen stellten sie die Siegerin. Diese wurde gleichzeitig Reservesiegerin der gesamten Leistungsschau. Bei den Altkühen wurde eines ihrer Tiere zur „Miss Milchtyp“ gekürt.

Die elfjährige Emily Meyer, Tochter von Agathe und Simon Meyer, hat im November bei einem Ranglistenturnier des Österreichischen Tennisverbandes in ihrer Klasse den zweiten Rang im Einzel und den ersten Rang im Doppel erreicht. Auf Grund ihrer ausgezeichneten Leistung hat Emily neben vielen anderen Erfolgen den Sprung in den internationalen Kader des Österreichischen Tennisverbandes geschafft.

Vor 62 Jahren, am 1. Oktober 1951, zogen 63 Schüler in das neu erbaute Schulhaus ein. In der zweiklassigen Volksschule mit acht Schulstufen wurden bis zu 79 Schüler (1968/69) unterrichtet. Ab dem Jahre 1972/73 gab es nur noch eine zweiklassige Volksschule ohne Oberstufe. Die restlichen Schüler der auslaufenden Oberstufe besuchten die Volksschule Bludenz-Obdorf. In den Folgejahren nahmen die Schülerzahlen stetig ab. Waren es im Jahre 1974/75 noch 65 Schüler, so wurde im Jahr 2004/05 mit nur noch 16 Schülern der niedrigste Stand erreicht. Heuer besuchen 22 Kinder unsere Volksschule. Nachdem die Gemeinde in einem zweiten Gebäude den Kindergarten mit ebenfalls immer weniger Kindern unterhält, hat die Gemeindevertretung in

der Sitzung vom 6. Dezember 2012 unter Beiziehung eines Architekten darüber beraten, ob es nicht sinnvoller wäre, Volksschule und Kindergarten künftig gemeinsam in einem Gebäude unterzubringen. In einer Machbarkeitsstudie soll eine gangbare Lösung gefunden werden.

Geburten

Davide Guiseppa Battaglia, Eltern Stephanie Battaglia-Huber und Antonio Battaglia; Gabriel Maria Beck, Eltern Bernadette und Andreas Beck; Marina Huber, Eltern Mas Bleda Ana und Bernhard Huber; Florian Elias Muigg, Eltern Sabine und Markus Muigg; Elena Müller, Eltern Michaela Müller und Angelo Holzknecht.

Altersjubilare

Die ältesten Brandnerinnen mit 94 Jahren sind Zita Gassner, Franziska Schedler und Maria Schedler. Nachdem uns Innozenz Kegele (Jg. 1920) verlassen hat, ist Treubert Schedler (Jg. 1924) der älteste Brandner. Das gesegnete Alter von 90 Jahren erreichte Elsa Pfanner. Das achte Lebensjahrzehnt vollendeten Emil Nesler, Helmut Gassner und Rita Beck.

Totengedenken

Im Jänner verstarben Siegfried Beck (Jg. 1936) und Werner Meyer (Jg. 1930). Im Februar ist der älteste Brandner Innozenz Kegele (Jg. 1920) von uns gegangen. Im März verließ uns ganz überraschend Wilma Beck (Jg. 1942). Ebenfalls von uns gegangen ist im März die Hotelierin Ruth Schwärzler (Jg. 1935). Im Mai verstarben Angelika Schallert (Jg. 1935) und Gerald Beck (Jg. 1967). Im Juli verließ uns Dr. Walter Kert (Jg. 1942) und im November Erwin Königer (Jg. 1929).

Manfred Beck

BÜRSEBERG

Das Jahr 2012 begann mit einem schneereichen und kalten Winter, der dem Wintersport auf allen Pisten bis ins Tal durchgehend beste Verhältnisse bescherte. Auch die neu errichtete Rodelbahn konnte bis ins Frühjahr regen Zuspruch aufweisen. Der darauf folgende Frühling mit milden Temperaturen bewirkte, dass sich auch die Baumbüte nicht verspätete und pünktlich am ersten Mai waren die Bäume voll erblüht. Der Sommer brachte zwar hohe Temperaturen, aber kaum schwere Gewitter mit starken Niederschlägen, wie es die östlichen und südlichen Bundesländer erleiden mussten. Auch der Herbst war mild mit viel Sonne und Föhn. In den letzten Novembertagen begann es zu schneien und um Mitte Dezember hatte es auf der Tschengla bereits über einen Meter Schnee. Das danach einsetzende Tauwetter brachte am Heiligen Abend Temperaturen bis zu 18 Grad. Das ist der höchste jemals an diesem Tag gemessene Wert. So hat das neue Jahr uns bis auf eine Höhe von zirka 1.100 m ohne Schnee angetroffen.

Das vergangene Jahr wurde am Abend des Neujahrstages mit einem Klangfeuerwerk bei der Einhornbahn begrüßt. Gleichzeitig fand auch die offizielle Eröffnung der neuen Rodelbahn statt. Die touristische Entwicklung zeigte einen anhaltenden Trend nach oben. Die Nächtigungen im vergangenen Jahr stiegen in der Wintersaison um 12,3 Prozent und in der Sommersaison um 11 Prozent auf eine Gesamtzahl von nahe 140.000.

Das Sturmtief „Andrea“ am 5. Jänner verursachte in den Wäldern in Außerberg große Schäden. Vor allem der Bereich „Kürst“ war betroffen, über 3.000 Festmeter Windwurf waren die Folge. Die unfallfreie Auf-

arbeitung im steilen, felsigen Gelände erforderte große Sorgfalt und Umsicht.

Das wichtigste Bauprojekt der Gemeinde im vergangenen Jahr war die Erneuerung der Wasserhauptleitung in der Parzelle Boden. Die aus dem Jahr 1966 stammende alte Leitung musste ausgetauscht werden. An privaten Bauprojekten ist vor allem die Erweiterung des Hotels Schillerkopf zu nennen. Das Hotel Schillerkopf erhöhte durch einen entsprechenden Zu- und Umbau seine Kapazität auf 140 Betten. Immer mehr Hausbesitzer nutzen auch ihre Dächer zur Energiegewinnung. So wurden im vergangenen Jahr wieder drei neue Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen. Auf vielfaches Unverständnis in der Bevölkerung stößt eine Umwidmung auf der Tschengla. Ein markanter Geländerrücken, vor wenigen Jahren noch für jede Bebauung völlig tabu, wurde gerodet. Den ganzen Sommer über waren Bagger im Einsatz. Felsprengungen wurden durchgeführt, um diesen Geländerrücken baureif zumachen. Hintergrund ist eine von der Raumplanungsstelle des Landes geforderte Rückwidmung einer spekulativen Widmung von Bauerwartungsland aus den Anfängen der Raumplanung. Jedermann, der mit dieser Dienststelle je zu tun hatte, versteht diese Welt nicht mehr.

Die Ortsvereine, die eigentlich das kulturelle Leben der Gemeinde tragen, haben mit einer Vielzahl von Veranstaltungen und Festen das Jahr 2012 begleitet. Für sein Engagement als langjähriger Obmann der Chorgemeinschaft Cantemus wurde am Nationalfeiertag Josef Fritsche vom Landeshauptmann geehrt. Um den europäischen Einigungsgedanken

Die Dorfmusik hat eine eigene Frauentracht gemeinsam mit dem Landestrachtenverband Voralberg kreiert, da sich immer mehr Frauen in den Vereinen engagieren. Diese Tracht wurde an einem großartigen Blasmusikabend am Pfingstmontag im bis zum letzten Platz gefüllten Gemeindesaal in Brand vorgestellt.

Foto: Dorfmusik



zu vertiefen, besuchten die Jungbürger der Jahrgänge 1989 bis 1994 Straßburg und unsere Partnergemeinde Durbach in Deutschland. Das im Jahre 1967 von der Pfadfindergruppe Bludenz errichtete Gipfelkreuz am Schillerkopf war in die Jahre gekommen und vermutlich hat es der Wintersturm „Andrea“ aus der Verankerung gerissen und über die Felsen geworfen. Der inzwischen auch ergraute „Pfadi“ von damals, Toni Kuthan, hat die Wiedererrichtung in die Hand genommen und so wurde am 20. Oktober ein neues Gipfelkreuz auf dem 2.006 Meter hohen und für uns so markanten „Berggesicht“ Schillerkopf errichtet. Der Berg Schillerkopf ist sicher eines der markantesten Berggesichter des Alpenraumes. Es zeigt die Totenmaske des 1805 gestorbenen Dichterrfürsten Friedrich v. Schiller. Ein solch großartiges Denkmal kann nur die Natur schaffen.

Die Zahl der Bewohner unserer Gemeinde pendelte im vergangenen Jahr im langjährigen Durchschnitt von 527 Menschen. 24 Kinder besuchen im laufenden Schuljahr die Volksschule. Der Kindergarten ist inzwischen ein Integrationsprojekt geworden. Zehn Kinder mit drei verschiedenen Muttersprachen sind eine besondere Herausforderung für die Kindergärtnerinnen.

Geboren wurden fünf Kinder: Katharina Sophie Kleboth am 24. März, Filina Fischer am 28. Juli, Lea und Leonie Vollstuber am 1. September und Annabella Rinderer am 4. Oktober.

Gestorben ist am 3. Jänner Zita Neier im 97. Lebensjahr.

Karl Fritsche

DAMÜLS

Die Walsergemeinde Damüls konnte im Jahr 2012 eine weitere erfolgreiche Wintersaison verzeichnen und erzielte mit über 160.000 Gästenächtingungen ein Rekordergebnis. Der Winter war von einem extrem kalten Februar und von großem Schneereichtum geprägt. Von Mitte Jänner bis März lagen durchgehend über drei Meter Schnee auf dem Messfeld Herte. Dieses Messfeld zeichnet die wichtigsten Wetterdaten auf, welche online abrufbar sind. Die Damülser Seilbahnen, die Gemeinde und die Skischule haben in diesem Bereich zusätzlich ein automatisches LVS-Suchfeld (Lawinenverschüttetensuchgerät bzw. Pieps) angeschafft, welches von Christian Klocker, Obmann der Lawinenkommission, betreut wird. Diese neue Infrastruktur ist jederzeit und kostenlos nutzbar. Um einer großen Personenzahl den Umgang mit einem LVS näher zu bringen, hat die Bergrettung Damüls bei den wöchentlichen Nachtwanderungen über das Thema Lawinengefahr abseits der gesicherten Pisten informiert und das Suchfeld vorgestellt.

Das größte Ereignis für die Damülser Bevölkerung im Jahr 2012 war der gemeinsame Ausflug auf der Sonnenkönigin, dem derzeit modernsten Bodenseeschiff. Vorangegangen war das Gewinnspiel „Quiz Ahoi“ von ORF Vorarlberg, an dem alle 96 Vorarlberger Gemeinden mit Bürgermeister und einer Begleitperson teilgenommen haben. Bürgermeister Stefan Bischof und Mag. Wolfgang Beck, Geschäftsführer der Damülser Seilbahnen, setzten sich bei jeder Zwischenrunde durch und konnten letztlich auch das große Finale auf der Dornbirner Messe für sich entscheiden. Mit viel Stolz und bei Kaiserwetter hieß es am Sonntag, den 16. September für nahezu alle Damülser einsteigen in die vielen Busse des Vorarlberger Verkehrsverbundes, Weiterfahrt mit einem Sonderzug ab Ludesch und feiern auf der Sonnenkönigin. Dieser Tag, mit einem Ausflug eines gesamten Dorfes, war großartig und hat das gute Miteinander der Damülser weiter gestärkt.



*Stolze ORF „Quiz-Ahoi“
Sieger: Mag. Wolfgang Beck
und Bürgermeister
Stefan Bischof (v. li).*



1. Preis beim ORF „Quiz-Ahoi“: Damülserinnen und Damülser auf dem Bodenseeschiff „Sonnenkönigin“

Wie schon in den letzten Jahren war auch der Sommer 2012 von reger Bautätigkeit geprägt. Der im Vorjahr begonnene Bau des Doppelhauses für die Familien Jürgen Türtscher und Michael Moosbrugger konnte im Oktober abgeschlossen werden. Ebenfalls abgeschlossen wurde der Bau des Appartementhauses Hölderle mit zwölf Ferienwohnungen von Xaver Natter und die Erweiterung des Gasthauses Jägerstüble von Bertram Domig. Zwei große Projekte mit dem Feriendorf Walserland im Bereich Drei Häuser und dem Alpinresort Damüls von Walter Feurstein sind nahezu fertiggestellt und begrüßen ab 2013 ihre Gäste.

Für die Gemeinde Damüls war der behördlich vorgeschriebene Umbau der

20-jährigen Abwasserreinigungsanlage auf den Stand der Technik das größte Bauprojekt im Jahr 2012. Durch diesen Umbau – der mit viel Eigenleistung von Vizebürgermeister Karl Türtscher und Klärwärter Rainer Türtscher umgesetzt wurde – ist eine effiziente Abwasserreinigung bei geringeren Betriebskosten für die nächsten Jahre gewährleistet. Des Weiteren wurde das Kanalnetz für die Umsetzung der Bauvorhaben Gasthaus Jägerstüble und Feriendorf Walserland entsprechend erweitert.

Durch den schneereichen Winter und der Gleitschneeaktivität auf den Südhängen waren die Wanderwege der Gemeinde Damüls stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Folglich hat die Gemeinde Damüls auf die



*Bürgermeister Stefan Bischof und
Dr. Walter Herbst (v. li.)*

Sanierung der Wanderwege ein besonderes Augenmerk gelegt und mit Othmar Bischof über die Sommermonate eine zusätzliche Arbeitskraft eingestellt. An dieser Stelle einen Dank an die Damülser Seilbahnen für die aktive Mithilfe bei der Erhaltung des Wanderwegenetzes.

Am 27. Dezember boten die Musikanten beim Jahreskonzert des Musikvereines „Alpenklänge Damüls“ ein gewohnt anspruchsvolles Programm. Im Rahmen des Konzertabends wurden Lea Grabherr mit dem Leistungsabzeichen in Silber und Silke Türtscher mit dem Leistungsabzeichen in Bronze ausgezeichnet. Josef Türtscher wurde für seine 46-jährige Treue gedankt und zum Ehrenmitglied ernannt. Für Carmen Moosbrugger und David Abel war es der erste Auftritt beim Jahreskonzert und die achtjährige Fabienne Türtscher begeisterte die Zuhörer in der Pause mit einem Solostück auf ihrer Klarinette.

Um der ärztlichen Versorgung einer Tourismusgemeinde und den stets wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, wurden von der Gemeinde Damüls Räumlichkeiten für eine Arztpraxis erworben und entsprechend ausgebaut. Mit Dr. Walter Herbst wurde nach längerer Suche ein Arzt gefunden, der die Praxis über die Wintersaison führt. Am 20. Dezember konnte die Arztpraxis von Pfarrer Mag. Willam eingeweiht und von Bürgermeister Stefan Bischof und dem Musikverein Alpenklänge Damüls feierlich eröffnet werden.

Jubilare

Brunhilde Madlener, 85 Jahre
Heinrich Gridling, 80 Jahre
Oskar Madlener, 80 Jahre
Luise Bischof, 75 Jahre
Erna Bertsch, 75 Jahre
Leopold Zenker, 70 Jahre
Renate Böhler, 70 Jahre
Erich Mosbacher, 70 Jahre

Hochzeiten

Geheiratet haben Tanja und Michael Moosbrugger sowie Barbara und Stefan Kohler, jeweils mit einem großen Fest im Gemeindesaal Damüls. Standesamtlich gaben sich Simone und Thiemo Bischof das Ja-Wort.

Geburten

Das Licht der Welt erblickten Nehir Sözücök, Amadeus Madlener, Clemens Bischof und Annabell Werschnig.

Sterbefälle

Gisela Bertsch, Schwende, verstarb am 21. Jänner. Der Herr schenke ihr den ewigen Frieden.

Bernd Madlener

DÜNSERBERG

Die Bauarbeiten zur Abwasserbeseitigung Dünserberg gingen nach zweijähriger Bauzeit in die Endphase. Rund acht Kilometer Schmutzwasserkanal und Hausanschlussleitungen wurden eingebaut. Sämtliche Projekte wurden an das Ortsnetz angeschlossen. Im Zuge der Kanalarbeiten wurden über 1,2 Kilometer Wegenetz saniert und noch vor dem Winterereinbruch neu asphaltiert. Die kalkulierten Baukosten für die Kanalisation von netto 1,9 Millionen Euro konnten nicht nur eingehalten, sondern deutlich unterschritten werden. Dennoch belastet die Investition den Gemeindehaushalt erheblich und schränkt den finanziellen Spielraum ein.

Auf Gemeindebesuch in Dünserberg waren Landeshauptmann Mag. Markus Wallner und Landtagspräsidentin Dr. Bernadette Mennel. Im Rahmen seines Aufenthaltes stattete der Landeshauptmann auch der KFZ-Werkstätte der Familie Lins und dem Biobauernhof der Familie Rauch einen Besuch ab. So konnte er sich von Betrieben in Dünserberg ein Bild verschaffen. Neben einer Aussprache mit Bürgermeister Walter Rauch stand die Landtagspräsidentin der Bevölkerung in einer Sprechstunde zur Verfügung. Sie lobte auch die beispielhafte gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Walgau.

Auch bei einer österreichweiten Tagung der Referenten der Agrarbezirksbehörden stand ein Besuch der Gemeinde Dünserberg auf dem Programm. Neben dem ländlichen Wegebau interessierten sich die rund 60 Personen aus allen neun Bundesländern auch für das Mountainbikekonzept Walgau, zu dem Bürgermeister Walter Rauch Auskunft erteilte.

Die Gasträume im Gemeindezentrum konnten wieder verpachtet werden. Seit 1. April sind Ingrid und Melanie Plank die neuen Wirtinnen im Café „Luag ahe“. Mit ihrer Freundlichkeit und der gutbürgerlichen Küche konnten sie schon zahlreiche Stammgäste gewinnen. Auch der Ausblick über den ganzen Walgau und die herrliche Bergwelt begeistern die Besucher des Cafés.

In der Gemeindeverwaltung gab es einen Generationswechsel. Die Gemeindegassierin Annemarie Hartmann verabschiedete sich nach zwanzig Jahren in die Pension. Als neue Mitarbeiterin ist nun Nina Stemer für den Bürgerservice und verschiedene Fachbereiche zuständig. Die Buchhaltung wird in Form einer Verwaltungsgemeinschaft erledigt.

Ausgezeichnet wurde Dünserberg für die Aktivitäten im Bereich Naturvielfalt in der Gemeinde. Bei den Wiesenmeisterschaften wurde der Betrieb von Markus Hartmann Sieger in der Kategorie „Einzelflächen“. Ebenfalls Sieger wurden Sonja und Robert Reinbacher vom Henslerstüble bei >> i luag druf << 2012.

Dünserberg hat zirka 150 Einwohner. Viele von ihnen engagieren sich in Vereinen und Institutionen. So konnte Kommandant Markus Hartmann bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr über die Gründung einer Jugendfeuerwehr in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Düns informieren. „Der Cäsar und die Beautyfarm“ hieß das Lustspiel, das die Theatergruppe Dünserberg aufführte. Bei sieben ausverkauften Vorstellungen durften sich die Spieler über viel Applaus und Lob freuen. Der Faschingsball, das

Bratenstehlen am „Schmutzigen Donnerstag“ und das Bauen und Abbrennen des Funkens wurde wieder von den Mitgliedern unserer Funkenzunft organisiert und waren Dorfereignisse.

Geburtstage

Andreas Dobler, 80 Jahre
Maria Dobler, 80 Jahre
Albertina Hartmann, 80 Jahre
Friedrich Suppan, 80 Jahre
Alois Zimmermann, 85 Jahre

Geburt

Mika Lins, Eltern Jasmin und Thomas Lins

Eheschließungen

Sabrina Knünz und Christian Lins
Jasmin Heel und Thomas Lins

Sterbefall

Berta Rauch

Annemarie Hartmann



Drei Gemeindegassiere auf einem Bild (v. li.):

Nina Stemer seit 01. Juli 2012

Alois Zimmermann 1951 – 1991

Annemarie Hartmann 1992 – 31. Juli 2012

EBNIT

Auch das Jahr 2012 war vor allem durch Bauarbeiten an der Verbindungsstraße in die Stadt Dornbirn geprägt, allerdings mussten die Aktivitäten unfreiwillig bereits einige Monate vorverlegt werden. Am 29. Februar ereignete sich im Bereich zwischen Waldfried und Alpriesen ein Felssturz, der die darunter liegende kleine Brücke durchschlug. Im Jahr eins nach dem verheerenden Felsabbruch, der die Rappenlochbrücke mit sich riss, reagierten Bevölkerung und Stadtregierung entsprechend besorgt. Untersuchungen durch Geologen machten die Witterungsverhältnisse des vergangenen Winters für das Ereignis verantwortlich. Am 4. März fand eine Informationsveranstaltung für die Dorfgemeinschaft statt. Die Ebniter mussten eine Umfahrung über Dornbirn-Kehlegg und verschiedene Forstwege auf sich nehmen, was vor allem bei Schneefall nicht immer ohne Probleme vonstatten ging. Da zunächst Sicherungsmaßnahmen ergriffen wurden, konnte die neue Behelfsbrücke erst nach zwei Wochen fertiggestellt werden.

Durch die Straßensperre musste die nach Ebnit vergebene Dornbirner Stadtskimeisterschaft schlussendlich auf dem Bödele abgehalten und die Austragung in Ebnit-Heumöser auf 2013 verschoben werden. Der Wintersportverein führte die alljährliche Vereinsmeisterschaft durch. Dabei siegte ein Geschwisterpaar. Bei den Herren holte sich Michael Peter den Titel, seine Schwester Bettina Peter gewann in der Damenklasse.

Der 62. Österreichische Städtetag fand im Rahmen einer dreitägigen Veranstaltung vom 30. Mai bis zum 1. Juni in Dornbirn statt. Am 31. Mai führte eines der Rahmenprogramme für Begleitpersonen

auch ins „Dornbirner Walserdorf Ebnit“. Unter der Leitung von Hanno Platzgummer vom Stadtmuseum und der Gattin des Bürgermeisters Wolfgang Rümmele führte der Ausflug durch die wildromantische Schluchtenstraße bis in die Ebniter Kirche. Im Anschluss wurde die MuseumsStuuba besucht, wo den Teilnehmern ein Einblick in die Geschichte und die besondere Situation von Ebnit gewährt wurde. Bereits einige Tage später, am 3. Juni, erhielt unser Dorf weiteren Besuch. Der Kirchentag der Vorarlberger Walservereinigung samt der damit verbundenen Jahreshauptversammlung konnte in Ebnit abgehalten werden. Die Teilnehmer aus den verschiedenen von Walsern besiedelten Landesteilen besuchten zunächst den Gottesdienst, danach wurde auf dem Kirchplatz zur gemeinsamen Agape gebeten. Dabei konnten die vielen unterschiedlichen Trachten bewundert sowie Neuigkeiten ausgetauscht werden. In der neuen „Alpenrose“ wurde das Mittagessen eingenommen, im Anschluss fand die Generalversammlung statt.

Am 25. Juni wurde die Ebniterstraße nach zahlreichen Vorarbeiten schließlich für den Individualverkehr komplett gesperrt. Der Neubau der in den Dreißigerjahren errichteten Schaufelschluchtbrücke wurde planmäßig in Angriff genommen. Aufgrund von Betonschäden und zu niedrigen Belastungsgrenzen musste die alte Rundbogenbrücke abgebrochen werden. Die neue Brücke wurde als modern gestalteter, schlanker Betonbogen ausgeführt und weist eine mittlere Stützweite von 17 Meter auf. Die Breite beträgt 6,5 Meter, dabei wurden 20 Tonnen Stahl verbaut und 350 m³ Beton verwendet. Eine Besonderheit des Projektes war die Errichtung eines



*Bauarbeiten an der Straße
nach Ebnit*

provisorischen Fußgängersteges, der vom „Kurventunnel“ über die Baustelle führte. Dadurch konnten die Bauarbeiten fast durchgehend von interessierten Besuchern beobachtet werden. Im Unterschied zu den vergangenen Brückenbauarbeiten konnte der Busverkehr aufrechterhalten werden. Die Fahrgäste mussten vor der Baustelle aussteigen und zu Fuß über den Steg gehen sowie den „Großen Tunnel“ durchqueren, von wo sie dann wieder in den bergseitigen Bus ins Dorf gelangen konnten. Diese abenteuerlich anmutende Wegführung wurde von der Bevölkerung und den Besuchern gut angenommen und entwickelte sich zu einer kleinen Attraktion. Die neue Brücke war ab September wieder befahrbar und wurde Ende Oktober offiziell eröffnet. Die Baukosten beliefen sich auf 450.000,- Euro.

Im Bereich des Hochseilgartens und des „Flying Fox Parcours“ beim Sportplatz wurden schöne Veranstaltungen durchgeführt. Im August eröffnete ein „Fliegender Waldlehrpfad“ den Teilnehmern Einblicke in die Abgründe und verschlungenen Wege der Schluchten und Schründe. Im Herbst konnten Besucher

an einem Schnuppertag den neuen 3D-Bogenparcours ausprobieren und im Dezember fand ein „Weihnachts-Biathlon“ mit Schneeschuhen sowie Pfeil und Bogen statt. Der alljährliche Weihnachtsskikurs des WSV Ebnit wurde sehr erfolgreich vom 26. bis 30. Dezember durchgeführt. Trotz teilweise beschränkter Schneelage und wechselnden Witterungsverhältnissen konnten zirka 70 Kinder in die Kunst des Skifahrens eingeführt werden beziehungsweise hatten die Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu verbessern. Dafür standen zahlreiche Skilehrer und Helfer ehrenamtlich zur Verfügung.

Geburten

Klara Schwendinger, Tochter von Cäcilia und Klaus Schwendinger
Pia Kutzer, Tochter von Kerstin Kutzer und Harald Tripolt

Todesfälle

Maria Goripow, 92 Jahre

Runde Geburtstage

Walter Peter, 70 Jahre
Host Zirovnik, 70 Jahre

Mario Peter

GALTÜR

Mit den Neujahrsansprachen von Hochwürden Pfarrer Louis Attems, Diakon Karl Gatt, Bürgermeister LAbg. Toni Mattle sowie Hubert Wiltsche, TVB Obmann von Galtür, in der Silvesternacht wurde das Jahr 2011 verabschiedet und 2012 mit einem Fackellauf der Schischule Galtür sowie einem großartigen Feuerwerk von Pyrotechniker Andreas Walter begonnen. Ein stürmischer, schneereicher Jänner, wie man ihn früher oft erlebte, beherrschte den Jahresbeginn. Mit dem Neujahrskonzert startete die Musikkapelle ins neue Jahr.

Am 3. März wurde im Silvapark Galtür von den Schihütten Weiberhimmel und Addis Abeba[r] die Sendung „Ö3 Pistebully“ aufgezeichnet. Die Showband Blechhauf'n begeisterte am 4. März im Sport- und Kulturzentrum wieder Gäste und Einheimische. Am 9. April konnte der ORF mit der Kindersendung Okidoki am Liftparkplatz zum Osterschneefest verpflichtet werden. Die Kids der

Gäste und Einheimischen waren begeistert. Für das leibliche Wohl sorgten die Galtürer Vereine.

Am 21.04. durften die Galtürer Brauviehzüchter Thomas Huber mit sechs Stück sowie Gernot Walter und Christian Walter mit je einem Tier bei der Landesbrauviehhausstellung in Imst teilnehmen.

Am 28.04. lud die Musikkapelle Galtür zum Frühjahrskonzert ins Sport- und Kulturzentrum ein. Musikfreunde aus nah und fern waren von der musikalischen Leistung begeistert.

Leonie Walter, Victoria Walter, Lea Walter, Isabella Pfeifer und Cécile Lais empfingen am 29. April das Sakrament der ersten hl. Kommunion.

Am 9. Juni durfte ich am Bezirksschro-nistentag in Ischgl teilnehmen. Ischgl, die Nachbargemeinde von Galtür, wurde Ende des 12. Jahrhunderts von den



*Regenbogen über
Galtür*

Rätoromanen aus dem Engadin besiedelt. Schon lange davor wurde das Fimbertal als Weideland von den Engadiner Bauern benützt.

Am 17. Juni fand in der Pfarrkirche Galtür im Anschluss an das Hochamt das von der Musikkapelle musikalisch gestaltet wurde, die Herz Jesu Gelöbnerneuerung statt. Die Fahnenabordnungen der Musik, der Feuerwehr und der Schützenkompanie nahmen Aufstellung am Hochaltar, die Schützenkompanie stand im Kirchengang Spalier. Am Abend wurden an den Berghängen und auf einigen Berggipfeln die Herz Jesu Feuer angezündet.

Am 23. Juni fand die Jahreshauptversammlung des Schiclubs Silvretta Galtür statt. Da sich der bisherige Obmann Christof Pfeifer einer Neuwahl aus persönlichen Gründen nicht mehr stellte, wurde Edi Türtscher zum neuen Obmann gewählt. Seine Stellvertreter wurden Martin Walter und Josef Bachler.

Wie schon seit einigen Jahren konnten am 5. Juli bei der Silvretta Classic an die 180 Oldtimer bewundert werden, die von Partenen über die Bielerhöhe nach Kops und weiter nach Galtür und Ischgl fuhren.

Am Sonntag, den 8. Juli, startete der kulinarische Jakobsweg in Galtür unter der Patronanz von Starkoch Eckart Witzigmann. Die Starköche Stefano Ciotti aus Italien auf der Heidelberger Hütte, Peter Gast auf der Niederelbehütte, Franky van der Haeghe auf der Ascherhütte und Karl Heinz Hauser auf der Jamtalhütte kochten heimische Gerichte, die nach deren Rezept während des ganzen Hüttenommers den Gästen serviert wurden.

Am 21.07. veranstaltete der TVB-Paznaun den 1. Silvretta Run 3000, mit Start in Ischgl und Ziel in Galtür beim Sport- und Kulturzentrum. Den Teilnehmern standen die drei Strecken „Small“, „Medium“ und „Hard“ zur Auswahl, wobei die Strecke „Hard“ wegen Nebel und Regen gesperrt werden musste. Die Strecke „Medium“ führte von Ischgl zur Heidelberger Hütte übers Ritzenjoch zur Lareinalpe und nach Galtür. 51 Läuferinnen und Läufer nahmen trotz des miserablen Wetters diese Strecke in Angriff und waren begeistert.

Am 6. August feierte Anna Lorenz, die Seniorwirtin vom Gasthof Zeinisjoch, ihren 85. Geburtstag.

25.08: Mit zirka 40 Tieren, die zum Verkauf angeboten wurden, fand auf der Bielerhöhe der traditionelle Alpmarkt der Alpe Vermunt statt.

Beim 39. Silvretta-Ferwallmarsch am 26. August nahmen 370 Wanderer teil. Mit der Familienstrecke (18 km), der Silberstrecke von Galtür über die Heilbronner Hütte zur Friedrichshafner Hütte nach Galtür (28 km) und der Goldstrecke weiter zur Lareinalpe und über den Höhenweg nach Galtür (42 km) standen den Wanderern drei herrliche Strecken zur Auswahl.

13.09: Wegen des Schlechtwettereinbruchs (Schnee bis in die Tallagen) wurden die Tiere von den Alpen Vermunt, der Scheibenalpe und der Lareinalpe abgetrieben. Die Schnapfenalpe im Jamtal, deren Eigentümer Bauern aus Göfis in Vorarlberg sind, fuhr erst am 16.9. mit ihren Tieren nach Hause. Am 18.9. wurde das Gipfelkreuz am Fluchthorn auf Initiative des Hüttenwirtes der Jamtalhütte, Gottlieb Lorenz, renoviert. Das Material, das benötigt wurde, spendierte die Ge-



*Oldtimer bei der
Siloretta Classic
2012*

meinde Galtür und den Transport von der Jamtalhütte zum Gipfel per Hubschrauber übernahm Gottlieb Lorenz. Für die Arbeit am Gipfelkreuz stellten sich Christian Walter, Herbert Lorenz, Luis Mattle aus Mathon, Alois Loidl aus Ischgl sowie Carl Clemens, der Ausbilder der Bergrettung Tirol (Stützpunkt Jam), zur Verfügung. Am 23. September lud die Gemeinde Galtür die Gemeinderäte und die Gemeindebediensteten mit ihren Partnern zum Gemeindeausflug nach Wolfegg-Ravensburg-Friedrichshafen-Bregenz ein. Der Ausflug stand unter dem Leitspruch „Auf den Spuren der Schwabenkinder“.

Die Landjugend Galtür organisierte am 29.09. die schon legendäre Almkäseolympiade. Senner von zirka 100 Almen nahmen diesmal teil. Sie bewarben sich mit ihren Produkten um die begehrte Sennerharfe in Gold, Silber oder Bronze.

4.11: Am Seelenonntag versammelte sich die Kirchengemeinde zum alljähr-

lichen Libera beim Kriegerdenkmal. Im Anschluss daran fand die Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Galtür statt. Magnus Zangerle, der 21 Jahre lang (mit einer Unterbrechung) die Kapelle dirigierte, stellte sich nicht mehr zur Verfügung. So wurde sein Sohn Christian Zangerle einstimmig zum neuen Kapellmeister gewählt. Sein Stellvertreter wurde Simon Kathrein.

24.11: Der diesjährige Cäcilienball der Musikkapelle Galtür fand im Hotel Buntali bei Familie Türtscher statt. Neben zahlreichen Ehrungen an verdiente Mitglieder erhielten Martin Lorenz und Josef Kathrein für 40 Jahre Mitgliedschaft das Goldene Ehrenzeichen des Tiroler Blasmusikverbandes. Sie wurden Ehrenmitglieder der Musikkapelle Galtür. Am 8.12. erhielten Christine Pöll (Klarinette) und Dietmar Zangerle (Horn) bei der Jahreshauptversammlung des Bezirksverbandes für Blasmusik das goldene Leistungsabzeichen.

Gebhard Walter

GROSSES WALSERTAL

Neues aus dem Biosphärenparkbüro

Seit Jänner 2012 ist das neue Biosphärenpark-Internetportal online. Alle Gemeinden im Großen Walsertal, der Biosphärenpark und der Tourismus erscheinen seither im einheitlichen Design und machen so die Zusammenarbeit auch nach außen hin sichtbar. Das Portal enthält einen regionalen Terminkalender.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 4. Juni im Gemeindesaal Sonntag wurde das 40-jährige Jubiläum der REGIO Großes Walsertal gefeiert. Erster Obmann bei der Gründung 1962 war der spätere Landeshauptmann Dr. Martin Purtscher. Von 1983 bis 1997 bekleidete Anton Türtscher dieses Amt. Seit 1997 ist LAbg. Josef Türtscher Obmann. Hauptthema der JHV war allerdings ein Referat von Duri Blumenthal aus der Schweiz zum Thema „Regionalparlament“. Auch für das Große Walsertal könnte ein Regionalparlament eine Chance sein, regionales Denken zu fördern und zu schnelleren Entscheidungsprozessen zu gelangen. Derzeit sind in Österreich die rechtlichen Voraussetzungen für die direkte Wahl regionaler Abgeordneter allerdings nicht gegeben.

Das Biosphärenpark Sommerprogramm war auch im Jahr 2012 wieder sehr abwechslungsreich. Neben dem vielfältigen Wanderprogramm von BERGaktiv bot es Kunst und Kultur, Kulinarisches, das Kursprogramm der Alchemilla Kräuterfrauen sowie Veranstaltungen zur natürlichen Vielfalt im Tal.

Am 9. Juni wurde auf der Alpe Sera der neue Wanderführer „Genusswandern Biosphärenpark Großes Walsertal“

präsentiert. 25 Wanderrouen werden im Wanderführer vorgestellt. Sie sind für Alt und Jung gleichfalls geeignet. Neben Hintergrundinformationen und Tipps zu Biosphärenpark-Besonderheiten sind bei jeder Route Einkehrmöglichkeiten und Hinweise zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln angeführt. Erhältlich ist das Buch im Biosphärenparkbüro Thüringerberg, in den Tourismusbüros und Gemeindeämtern, im HausWalserstolz sowie im guten Buchhandel.

Das Naturschutzgebiet Gadental, eine der Kernzonen im Biosphärenpark Großes Walsertal, feierte im Jahr 2012 sein 25-jähriges Jubiläum. Das in seiner Ursprünglichkeit erhaltene Tal ist ein typisches Bergtal der Nördlichen Kalkalpen und seit 1987 strenges Naturschutzgebiet. Mit der Festrede von Univ. Prof. Dr. Georg Grabherr, der neuen Gadental-Ausstellung, einem Markt mit Biosphärenparkprodukten, dem Infostand der Großwalsertaler ImkerInnen und einem bunten Exkursionsprogramm bot das Jubiläumfest am 29. September eine ausgezeichnete Gelegenheit, das Tal in seiner Vielfalt kennenzulernen. Die Jubiläumsausstellung, die seit dem Jubiläumfest fix in Bad Rothenbrunnen installiert ist, bietet einen Überblick über die Schutzgüter und die Vielfalt an vor kommenden Lebensräumen und Arten.

Für das Biosphärenparkfest 2012, das am 17. November 2012 im Geroldshus in St. Gerold stattgefunden hat, ist das Große Walsertal einen vollkommen neuen Weg gegangen: Eine Gruppe vorwiegend junger Menschen aus dem Tal befasste sich in zahlreichen Treffen mit dem Biosphärenpark und der Lebensqualität im Tal. Daraus ist ein vielfältiges

Festprogramm entstanden. Bilder, musikalische Improvisationen und Geschichten von Menschen aus dem Tal über „Schätze“ bildeten den Einstieg. Ergebnisse der darauf folgenden Gesprächsrunden waren Wichtigkeiten im Hinblick auf ein lebenswertes Tal. Einige davon: Die Vielfalt der Natur, der Zusammenhalt und die Verwurzelung, die Notwendigkeit von Arbeitsplätzen, die Bedeutung der Schulen im Tal und die Bereitschaft, Neues zu wagen. Zum Abschluss gab es Kulinarisches von den Bäuerinnen von St. Gerold sowie schwungvollen Jazz von der Martina Breznik Jazzband. Ein gelungener Abend!

Jakob Gassner wurde verabschiedet

Im Juli 2012 ging der Polizist Jakob Gassner nach 40 Dienstjahren in die

Pension. Der gebürtige Raggaler war 35 Jahre lang in der Polizeiinspektion Sonntag für Ordnung und Sicherheit im Großen Walsertal zuständig. Er galt als beliebt und korrekt, der im Bedarfsfall – besonders der Jugend gegenüber – auch seinen Hausverstand walten ließ. Bei der feierlichen Verabschiedung bedankten sich die Bürgermeister und eine Abordnung der Feuerwehren der Reviergemeinden für die gute Zusammenarbeit. Inspektionskommandant Markus Sparr und Oberstleutnant Johannes Meyer vom Bezirkspolizeikommando Bludenz schilderten den Werdegang des Polizisten und lobten seinen vorbildlichen Einsatz. Die Bergrettung Sonntag und seine Arbeitskollegen aus Bludenz, Thüringen, Nenzing und Sattens wünschten Jakob Gassner das Allerbeste zu seinem Ruhestand.



Die Bürgermeister Bruno Summer (St. Gerold), Werner Konzett (Fontanella), Stefan Bachmann (Blons) und Franz-Ferdinand Türtscher (Sonntag) (v. li.); in der Mitte Jakob Gassner. Foto: Sandra Gassner

Arztwechsel im Großen Walsertal

Vom 1. April 1990 bis 31. Dezember 2012 wirkte Dr. Albert Walz in fünf Gemeinden im Großen Walsertal als Sprengelarzt. Er folgte damals Dr. Otto Holler. In dieser Zeit wurde das neue Arzthaus in Sonntag, Sand 35, errichtet, der Krankenpflegeverein gegründet und eine Rotkreuz-Rettungsstelle für das Tal eingerichtet. Dr. Albert Walz übersiedelt nach Nüziders, wo er zusammen mit Dr. Bruno Dressel eine Doppelpraxis eröffnet. Seine Fachschwerpunkte sind die Sportmedizin, die Akupunktur, die Manuelle Medizin, die Geriatrie (Krankheiten alter Menschen) und die Palliativmedizin. Frau Dr. Gerlinde Schnegg wird

mit Jahresbeginn die Nachfolge antreten. Da der Bereitschaftsdienst an den Wochenenden und an Feiertagen für eine Einzelperson sehr belastend ist, wird Frau Dr. Michaela Fabianek-Türtscher teilweise diese Aufgabe wahrnehmen. Da Frau Dr. Michaela Fabianek-Türtscher schon mehrere Jahre als Wahlärztin in Blons tätig ist, bekam sie bei dieser Gelegenheit einen Kassenvertrag und kann auch um eine eigene Hausapotheke ansuchen. Die Walser danken Dr. Walz für seine langjährigen Dienste als Arzt und wünschen den beiden Ärztinnen alles Gute und viel Erfolg.

Gernot Ganahl

Walsertreffen 2013

7 Perlen - die sieben Walsergemeinden stellen sich vor

Nach der erfolgreichen Bewerbung im September 2010 hat das Große Walsertal das Vertrauen der Internationalen Vereinigung für Walsertum (IVfW) erhalten, das Walsertreffen erstmals auszutragen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Damüls.

Das 18. Internationale Walsertreffen vom 13. bis 15. September 2013 findet somit in den sieben Festgemeinden Thüringerberg, St. Gerold, Blons, Sonntag-Buchboden, Raggal-Marul, Fontanella-Faschina und Damüls statt. An den drei Festtagen werden gut 3.000 Gäste erwartet.

In Ausstellungen und mit Wanderungen, mit Musik und Literatur, mit regionalen Produkten und mit kulinarischen Spezialitäten präsentieren sich die „7 Perlen“, jede mit Hilfe eines Themas und diese Themen sind den sieben Festgemeinden auf den Leib geschrieben.

In das Festwochenende starten die Walser und Walserinnen am Freitag, dem 13. September 2013 mit „Musik im Dorf“ (Dämmerstoppchen in Damüls und Raggal) und „Musik am See“, dem Open-Air Konzert am Seewaldsee.

Höhepunkte des Walsertreffens bilden der Walser-Festabend am Samstag, 14. September 2013 und der Festumzug mit gut 45 Trachtengruppen und Musikkapellen am Sonntag, 15. September 2013.

Die Verantwortlichen und zahlreichen Freiwilligen befinden sich seit Anfang 2012 mitten in den Vorbereitungen: Das Konzept der „7 Perlen“ wurde verabschiedet, die Organisationsstruktur steht seit dem Frühjahr 2012, das Budget wurde im Oktober 2012 abgenommen, die Bereichsleiter und Freiwilligen in den sieben Festgemeinden arbeiten am

Programm, die Homepage ist online und erste Werbemittel sind verfügbar, einige lernen sogar Italienisch, da gut ein Drittel der Festgäste aus Italien erwartet wird, die Einladungen konnten im November in die gut 500 Walsergemeinden in Vorarlberg, Tirol, Liechtenstein, Italien, Frankreich und der Schweiz versandt werden, das Verpflegungskonzept konnte Ende 2012 abgenommen werden, die Konzepte für Verkehr, Kommunikation usw. sind bereits zum Großteil vorbereitet.

Die Bewohnerinnen und Bewohner der sieben Festgemeinden freuen sich darauf, die Gastgeber/innen dieses Festes der Begegnung der Walser aus ganz Mitteleuropa sein zu dürfen.

Informationen zum Walsertreffen 2013:
www.walsertreffen.at
www.facebook.com/walsertreffen2013



Die „7 Perlen“ sind im November 2012 losgezogen und werden in den nächsten Monaten die sieben Festgemeinden und deren Besonderheiten und Schätze vorstellen.

Monika Bischof



Bereichsleiter und Sprecher/innen aus den Orten: Marlies Bouzo, Gernot Ganahl, Monika Bischof (Projektleitung), REGIO Obmann und Auftraggeber Josef Türtscher, Helma Lorenz, Luzia Martin-Gabriel, Stefan Bachmann, Pascal Keiser, René Heckmann, Zita Zech und Christine Suire (v. li.)

Foto: Harald Hronek

WALSER HERBST

Das steilste Festival mitten in den Bergen!

Bereits zum fünften Mal lockte das alle zwei Jahre stattfindende Kulturfestival WALSERHERBST mit Musik, Literatur, Ausstellungen, Filmen, mit ungewöhnlichen durchs Tal ziehenden Künstlern und temporär geschaffenen kulinarischen Räumen, in die entlegensten Ecken der einmaligen vielfältigen Biosphärenpark Landschaft im Großen Walsertal. Mit nahezu 5.000 BesucherInnen wurde das „steilste Festival“ im September 2012 auch dieses Mal wieder zu einem gut und gern besuchten Kulturereignis der besonderen Art.

Im Mittelpunkt des WALSERHERBST 2012 stand das Wasser als Lebensader des Großen Walsertals, eine geballte Kraft, welche unermüdlich diese Kulturlandschaft verändert und prägt. Viele Bilder und weitere Informationen gibt es auf den Internetseiten www.vorarlberger-walservereinigung.at und walserherbst.at.

BLONS

Am 6. Jänner wurde im ORF die Dokumentation „Menschen und Mächte Spezial: Tod im Schnee“ ausgestrahlt. Den ORF-Redakteuren Sabine Zink und Gerhard Jelinek gelang hier ein überaus bemerkenswerter Rückblick auf das Lawinenunglück 1954 in Blons. Die Dokumentation kann als DVD bei der Walserbibliothek Blons ausgeliehen werden.

Am 14. April feierte der Viehzuchtverein Blons sein 85-jähriges Bestehen mit einer Viehausstellung in Blons Unterrain. Obmann Mario Domig konnte viele Besucher begrüßen. Neben den Bewertungen wurde auch ein umfangreiches Rahmenprogramm angeboten, wie ein spezielles Kinderprogramm mit einem „Zoo“ mit Kleinpferden, Schafen und Ziegen. In einem Bauernmarkt wurden die Produkte der Bauern und Bäuerinnen angeboten.

Der Nahversorgungsausschuss versucht mit großem Engagement, den Dorfla-

den, der von der regionalen Sennereigenossenschaft geführt wird, zu erhalten. Trotz zufriedienstellenden Umsätzen und Förderungen durch Gemeinde und Land ist die Aufrechterhaltung des Dorfladens jedes Jahr wieder eine Herausforderung.

Beim Vereinsrennen am 5. Februar des Sportvereins Blons wurden Roland Domig und Silvia Stark Vereinsmeister. Schülermeister wurden Philip Stark und Selina Müller.

Am 18. März fand die Wahl zum Pfarrgemeinderat statt. Der Pfarrgemeinderat setzt sich nun aus Silvia Türtscher (geschäftsführende Vorsitzende), Susanne Hostenkamp (Stellvertreterin), Simone Nigsch, Kornelia Domig, Marie-Claire Rützler, Conny Bickel (Schriftführerin), Jutta Erhart und Erika Erhart zusammen.

Am 20. Mai lud die Gemeinde Blons die Bevölkerung zum „Probefahren“ mit dem

Elektroauto ein. Neben dem gemeindeeigenen Elektroauto wurden auch Elektrofahräder und Elektromotorräder gezeigt. Viele, die das erste Mal mit einem Elektroauto fuhren, waren beeindruckt von Fahrverhalten und Leistung der Fahrzeuge. Im Jahr 2012 wurden mit dem gemeindeeigenen Elektroauto bemerkenswerte 13.000 Kilometer zurückgelegt.

Beim 9. Kuppelcup der Feuerwehr Blons am 12. Mai nahmen 45 (!) Mannschaften teil, so viel wie noch nie. Silbertal siegte vor Thüringerberg und Röns.

Viele Blonser Schüler und Kindergartenkinder haben einen sehr langen Weg zur Schule oder in den Kindergarten. Der Weg zu Fuß ist heute, insbesondere im Winter, auf der Landesstraße nicht mehr zumutbar. Die Gemeinde Blons übernimmt schon seit einigen Jahren die Transporte. Gemeindefahrer August Bickel und Gemeindefahrer Kurt Hartmann führen diese Transporte durch. Zeitlich dicht gedrängt sind die Fahrten Dienstag mittags, wo innerhalb von 1,5 Stunden die Kinder nach Hause gebracht und dann gleich wieder abgeholt werden müssen. Um diese Zeit für die Kinder ruhiger und weniger hektisch zu gestalten, bietet die Gemeinde Blons mit Schulbeginn 2012 eine Mittagsbetreuung für Kindergartenkinder und Volksschulkinder am Dienstag und Donnerstag an. Das Angebot wurde von den Eltern sehr gut angenommen. Karin Schneider konnte für die Betreuung der Kinder gewonnen werden.

Der Sozialausschuss der Gemeinde war auch in Blons wieder sehr aktiv. So wurde wieder gemeinsam mit St. Gerold ein abwechslungsreiches und spannendes Sommerprogramm für Kinder durchgeführt. An den fünf organisierten Wanderun-

gen nahmen jeweils zwischen elf und 16 Personen teil. Mit Winter 2012 startete der Sozialausschuss ein neues interessantes Projekt: „Kocha wia früar“. Es gibt noch viel Wissen ums Kochen und Backen von Speisen wie sie früher im Walsertal üblich waren. Um dieses Wissen zu erhalten, sollen nun regelmäßig Treffen arrangiert werden. Die erste Veranstaltung fand bei Ilga Bickel statt, wo „Birazelta“ für Weihnachten gebacken wurden.

Nikolai Bickel aus Blons (Jahrgang 1991) leistet seit September seinen Zivildienst in Form eines Auslandseinsatzes in Sambia ab. Die Pfarre Frastanz leitet dort ein Entwicklungsprojekt.

Dr. Michaela Fabianek-Türtscher führt nun sein acht Jahren als Wahlärztin eine Ordination in der Gemeinde Blons. Sehr erfreulich ist, dass es den Bürgermeistern des Tales nun gelungen ist, einen zweiten Kassenarztvertrag im Großen Walsertal zu erwirken. Dr. Fabianek wird also ab 2013 die Ordination für alle Kassen mit Hausapotheke führen.

Geburten

Leonie Martha Bickel, Eltern Claudia und Christoph Bickel;
Helene Franziska Bickel, Eltern Elisabeth und Johannes Bickel;
Emely Johanna Tschann, Eltern Michaela und Martin Tschann;
Lukas Fetz, Eltern Helga Fetz und Christoph Dobler;
Ida Hostenkamp, Eltern Susanne und Martin Hostenkamp;
Theresa Stark, Eltern Silvia und Konrad Stark;

Sterbefälle

Seraphin Pöhl, 83 Jahre
Lina Türtscher, 95 Jahre

Otmar Ganahl

FONTANELLA

Das vergangene Jahr war aus der Sicht des Tourismus erfolgreich. Die schnee-reiche lange Wintersaison konnte das Vorjahresergebnis erreichen, in der Sommersaison wurde ein deutliches Nächtigungsplus verzeichnet. Im Laufe des Jahres wurden die talweiten Gespräche über einen Anschluss an die Destination Alpenregion Bludenz aufgenommen und von der Gemeindevertretung beschlossen. Fontanella nimmt durch die bestehende Kooperation mit Damüls eine Sonderstellung ein. Insgesamt kann der vergangene Winter als sehr streng bezeichnet werden. Die Lawinenwarnstufe war über mehrere Wochen hoch und es kam zu gefährlichen Situationen. An etlichen Alphütten entstanden Sachschäden, Güter- und Wanderwege wurden arg in Mitleidenschaft gezogen, Straßensperren über mehrere Tage waren notwendig. Gott sei Dank kamen keine Personen zu Schaden. Gleich nach der Schneeschmelze wurden nötige Arbeiten in der Gemeinde wieder aufgenommen. Die Trinkwasserversorgung in Mittelberg ist nun abgeschlossen und mit der Wassergenossenschaft Kirchberg verbunden. Die Straßenbeleuchtung wurde auf die Parzellen Garlitt und Seewald ausgedehnt. Im Ortszentrum wurde ein Gehsteig vom Sternenparkplatz bis zur Ortsgrenze neu aufgeschüttet. Der Ortseingang wurde mit einer aufwändig gestalteten Verkehrsinsel versehen. Das Wasser, das aus dem Naturstein in die Brunnenbecken fließt, soll ein Symbol für den Ortsnamen (Fontanella = kleine Quelle) sein.

In den vergangenen Jahren beschäftigten sich die Büchereimitarbeiterinnen zusammen mit Gemeindevertretern und der Pfarre mit der jüngeren Zeitge-

schichte. Einer Einladung zur Erzählzeit „Wie war das damals vor 60, 70, 80 Jahren?“ folgten mehr als 100 Interessierte. Die vielen Gespräche wurden protokolliert und die Ergebnisse im Walgaublatt fallweise veröffentlicht. Eine Sammlung der Protokolle ist über die Bücherei Fontanella erhältlich. In einem Regioprojekt wurden einzelne Zeitzeugen gezielt befragt. In der Gemeinde Fontanella wurden diese Interviews in Bild und Ton festgehalten. Die weiterführenden Gespräche widmeten sich der Geschichte der Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter. Am 8. Oktober sprach Dr. Werner Bundschuh über die Ergebnisse der Recherchen, die er zu diesem Thema durchgeführt hatte.

In einem geschlossenen Wettbewerb waren drei Künstlerinnen und ein Künstler eingeladen, einen Vorschlag für ein Gedenkzeichen einzureichen. Eine unabhängige Jury entschied sich für den Entwurf des Künstlers Hubert Lampert. Dieses Zeichen soll im kommenden Jahr an der Kirche in Fontanella und bei der Annakaplle in Faschina verwirklicht werden. Die Sponsorensuche ist noch nicht abgeschlossen.

Anlässlich der Aktionswoche „Österreich liest“ veranstaltete die Bücherei Fontanella einen Vortragsabend mit Magdalena Burtscher zum Thema Tod und Trauer. Zusammen mit der Bücherei nahm die Volksschule Fontanella am Vorarlberger Lesetag teil. Die Kinder überraschten die Dorfbewohner mit vorgelesenen Geschichten. Sie sind auch während des Jahres zur Freude der Dorfbewohner aufgetreten, oft auch zusammen mit den Kindergärtnern, in kleineren Gruppen oder als Kinderchor, den

die Kindergartenleiterin Maria Domig betreut. Seit September teilen sich Maria Domig und Jutta Erhart den Arbeitsplatz und haben mit Susanne Burtscher eine Helferin im Kindergarten.

Das Vereinsleben in Fontanella steht nach wie vor in voller Blüte. Bei der Trachtenkapelle sind die Früchte der Tätigkeit neben den gewohnten Veranstaltungen wie Musigball, Osterkonzert und Messgestaltung am Christkönigsonntag, die Ausbildung der Jungmusikanten, an der die Musikschule Blumenegg-Großes Walsertal regen Anteil hat. Die beiden Chöre Obergrechter Senna und Fontana treten immer wieder musikalisch und organisatorisch in Erscheinung, wie z.B. bei der Bergweihnacht am vierten Adventsonntag, bei verschiedenen anderen Anlässen und beim Obergrechter Musikantentreffen am ersten Oktoberwochenende. Bei der Bergrettung haben Richard Burtscher und Caroline Burtscher die Ausbildung abgeschlossen. Caroline ist die erste Frau im Team von Fontanella. Hannes Schäfer ist nun geprüfter Bergführer.

Der WSV Fontanella war im August 2012 mit der Ausrichtung des Dörlifestes befasst. Während der Wintermonate sind die Vereinsleute mit der Durchführung des Nachtparallelslaloms und der Vereinsmeisterschaft betraut. Besonderes Augenmerk legen sie auf die Förderung des Breitensports und auf das Anbieten von Kinderskikursen. Unsere momentan einzige sportliche Vertreterin im ÖSV, Claudia Kohler, hat bereits erste Weltcupunkte im Freestyle erworben.

In der Landwirtschaft gibt es auch Erfolge zu feiern. Christoph Nigsch, Vinzenz Konzett und Robert Konzett konnten sich bei der Viehausstellung in Damüls

über besondere Züchterfolge freuen. Die Käseprämierung in Schwarzenberg war, wie die Jahre zuvor, für unsere Senner und die Alpen ein erfolgreicher Tag. Hervorgehoben wurden die Alpen Überluth, Stafel, Hintere Böldmen, Tiefenwald und Zafern mit ihren Sennern Günter Nigsch, Ludwig Hartmann, Kaspar Domig, Vinzenz Konzett und Albrecht Bickel. Beim Lehrlingswettbewerb der Floristen holte Isabell Konzett innerhalb des Landes den ersten Rang und qualifizierte sich damit für den Bundeswettbewerb, bei dem sie mit ihrer Arbeit mit „Bronze“ ausgezeichnet wurde. Judith Nachbaur hat nach zweijähriger Studienzeit den Universitätslehrgang „Case and Care-Management mit integriertem Pflegemanagement“ mit Auszeichnung abgeschlossen. Ein eher seltenes Jubiläum, die diamantene Hochzeit, durften Robert und Emma Müller zusammen mit ihren Familien feiern. Das Fest der Goldenen Doppelhochzeit begingen Emma und Gerhard Konzett sowie Imelda und Roman Konzett.



Elisabeth Burtscher durfte für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten im Heimatmuseum Großes Walsertal das Bundesehrenzeichen des Kulturministeriums entgegennehmen. Foto: © BMUKK



In diesem Sommer haben Hanno Sperger, Thomas und Hannes Schäfer und Bernd Burtscher (v. li.) eine besondere sportliche Herausforderung gemeistert. Innerhalb von 25 Stunden haben sie das Große Walsertal über die Berggipfel umrundet. Das bewährte Isamännli Team sorgte für einen reibungslosen Ablauf der 11. Auflage dieser schönen Sportveranstaltung.

Jubilare

Robert Müller, 85 Jahre
 Erich Bertel, 85 Jahre
 Damian Martin, 85 Jahre
 Karl Stark, 80 Jahre

Geburten

Jakob Martin, Eltern Christiane und Stefan Martin; Lisa Marie Wesseling, Eltern Martina und Jorrit Wesseling; Cécile Naemi Konzett, Eltern Cornelia und Oliver Konzett; Luca Domig, Eltern Melanie und David Domig; Florian Nigsch, Eltern Herlinde und Tobias Nigsch.

Eheschließungen

Gerold Türtscher und Katharina Hartmann;
 Markus Burtscher und Irmgard Burtscher

Sterbefälle

Hubert Nigsch

Marlies Bouzo

RAGGAL-MARUL

Prägnant für das Jahr 2012 sind für die Gemeinde Raggal-Marul zwei Bauvorhaben, die schon seit längerer Zeit für die Gemeinde von größerer Bedeutung gewesen wären: Nach einem Aufschub von mehreren Jahren wurde nun endlich mit dem weiteren Ausbau der L88 (Straße nach Ludesch) begonnen. Das zirka 1,7 Kilometer lange Mittelstück wurde mit einem Kostenaufwand von rund 1,7 Millionen Euro auf 5,5 Meter Breite ausgebaut. Dazu musste die Straße von April bis Oktober täglich von 8 bis 17 Uhr gänzlich gesperrt werden,

damit der Ausbau auch zügig durchgeführt werden konnte. Das zweite, beinahe seit Jahrzehnten geplante Bauprojekt konnte nun endlich in Marul in Angriff genommen werden. Die Ableitung der Schmutzwässer konnte gemeinsam mit der Erweiterung der Trinkwasserversorgung im laufenden Jahr fast fertig gestellt werden. Obwohl noch kleinere Baumaßnahmen notwendig sind, werden beide Anlagen 2013 in Betrieb genommen.

Eine Erhebung zur Kinderbetreuung in Raggal zeigte, dass der Bedarf in diesem

Bereich deutlich zu gering ist und somit kein Angebot diesbezüglich gemacht werden kann.

Mit www.raggal.at hat Raggal eine eigene Homepage geschaffen: Die Daten werden laufend ergänzt und auf den neuesten Stand gebracht. Vereine haben dort die Möglichkeit, sich vorzustellen und ihre Veranstaltungen bekannt zu machen.

Der aus Raggal stammende Freestyler Christian Jenny darf im Februar bei einer Weltcupveranstaltung in Finnland teilnehmen. Obwohl er nie Mitglied im Skiclub war, fühlt er sich beim kleinen ÖSV-Freestyle-Team sehr wohl. Ziel ist die Teilnahme an der Olympiade 2014 in Sotschi.

Ein Elektroauto wurde über das VLOTTE-Projekt auch in der Gemeinde Raggal angeschafft. Das Fahrzeug wird auch den Gemeindegürgern zur Verfügung gestellt und kann um 15 Euro tagesweise gemietet werden.

Trotz Schneeregen, Nebel und Kälte konnten etliche Teilnehmer beim Faschingsumzug der Funkenzunft in Raggal bestaunt werden. Die faschingsgerechte Umsetzung griffiger Ideen aus Raggal, Marul, Sonntag und Ludescherberg gab der Veranstaltung die entsprechende Würze.

Als Vorreiter in Vorarlberg haben die Feuerwehr und die Bergrettung das Projekt „gemeinschaftliche Nutzung eines Mannschaftstransportfahrzeuges“ gestartet. Bei Übungen und Einsätzen kann sowohl die Feuerwehr als auch die Bergrettung auf das Fahrzeug zurückgreifen. Verschiedene Infostände am „Internationalen Tag der Sonne“ bildeten den Kern

einer Veranstaltung in der Walserhalle. Weiters standen „zum Ausprobieren“ ein E-Auto und E-Bikes zur Verfügung.

20 Firmlinge aus unserem Gemeindegebiet empfangen im Mai in der Pfarrkirche Raggal von Abt Anselm van der Linde das Sakrament der Firmung. Die anschließende Agape auf dem Kirchplatz wurde von den flotten Rhythmen des Frassenechos begleitet.

Unter dem Titel „Hollywood meets Broadway“ stand die Veranstaltung von Vice Versa und Gastchören aus Frastanz in der Walserhalle. Ohrwürmer aus Musicals und bekannten Filmen begeisterten das Publikum in der gut gefüllten Veranstaltungshalle!

Im Mai fand auf dem Vorplatz der Walserhalle die Angelobung von 72 Rekruten statt. Gustostückerl aus der Feldküche und Märsche der Militärmusik verewöhnten anschließend die Zaungäste am Festplatz.

Nach 36-jähriger Tätigkeit als Waldaufseher ist Hannes Küng in den Ruhestand getreten. Sein Sohn Stefan Küng wird nun künftig die Agenden des „Waldbetreuers“ übernehmen. Mit über 200 aktiven Musikanten aus Nachbargemeinden wurde im Juni die Feier für das 65-jährige Bestandsjubiläum des Frassenechos „eingebblasen.“ Neben üblichen „Festzeremonien“ (Fassanstich etc.) konnte Obmann Herbert Asam auch die Gründungsmitglieder Josef Bickel und Engelbert Gassner willkommen heißen. Auch wenn der „Himmel weinte“, kamen zum „Musighock“ Dutzende Musikgruppen und hunderte Volksmusikfreaks nach Laguz. Dort wurde auch die CD mit vielen langzeit-verbundenen Laguzer Musikgruppen präsentiert. Auf

diesem Tonträger fanden Beiträge vom Alphorn bis zum Wienerlied Platz, eben Musik, „die dem Volk gefällt“, meinte Organisator Otto Burtscher und freute sich über die vielen positiven Reaktionen. Kirchenchor, Frassenecho und interessierte Gemeindeglieder wurden 2012 wiederum von der Partnergemeinde Friedenfels zu einem Besuch in Deutschland eingeladen. Bürgermeister Härtl und Baron Eberhart hießen die Besucher aus Raggal herzlich willkommen.

Die Klesistube in der Walserhalle (eigentlich als Gastronomieraum konzipiert) kann im Moment kaum zweckgerecht Verwendung finden. Ein „Ideenwettbewerb“ soll den Räumlichkeiten in der Walserhalle wieder „neuen Sinn“ einhauchen.

Ein „Lob Gottes“ der besonderen Art ließen die vereinigten Chöre aus Raggal, Blons und Thüringerberg in der St. Nikolauskirche in Raggal erschallen:



Während das alte Schul- und Mesnerhaus in Marul geschleift wurde, begann die Diözese mit der Renovierung des Pfarrhofes (Foto). Dort sollen im kommenden Jahr mit erheblichem finanziellem Aufwand drei Wohnungen fertig gestellt werden. Foto: Josef Schneider

Organist Helmut Binder an der 20 Jahre alten Marienorgel von Christoph Enzenhofer, Dekanatskantor Wilfried Ammann und der Salzburger Domkapellmeister Janos Czifra zeichneten für die qualitätsvolle Aufführung verantwortlich. Solisten und ein Streichquartett von Alice Dobler ließen die Darbietungen zum seltenen Klangerlebnis werden.

Die Aktivitäten zum zwanzigsten Leonhardritt der Großwalsertaler Pferdefreunde fielen teilweise leider einer heimtückischen Pferdegrippe zum Opfer: während die Abendveranstaltung ohne Probleme bewerkstelligt wurde, musste der schon traditionelle Umzug mit verschiedenen Pferderassen am Sonntagnachmittag entfallen.

Besondere Auszeichnungen für ihre Produkte erfuhren Christoph Schwarzmann (Senner des Jahres) aus Litze-Raggal und Klaus Pfefferkorn von der Biosennerei Marul (Silber und Bronze) bei der Käseprämierung in Schwarzenberg.

Einer zusätzlichen Attraktion begegnet man auf dem Walderlebnispfad in Marul: Emil und Engelbert Burtscher transportierten mit etlichem Aufwand eine „Wasseruhr“ von Davos nach Marul, wo im Bereich der Trittsteine nun symbolisch die Zeit abgelesen werden kann.

„Geld wie Heu“ hieß ein Schwank von Alan Ayckbourn, dessen Aufführung sich die Lasanggabühne zur Aufgabe machte. Schwarzer Humor rund um eine Erbschaft ließen die Fans der Lasanggabühne zahlreich in die Walserhalle strömen.

„Den Wald in den Mittelpunkt gerückt“ hat das Büchereiteam der Bibliothek Raggal mit ihrem Projekt „Holzweg“.

Recht „aktionsintensiv“ war hier das Jugendteam der Bücherei involviert. 800 Jungpflanzen wurden gesetzt und nachhaltige Bewusstseinsbildung zu Themen „Wald – Mensch“ in verschiedenen Projekten intensiviert. Über ein Jahr hinweg beschäftigte sich die engagierte Büchereileiterin Klaudia Büchel mit ihrem Team im Bezugsfeld Wald, Wild, Mensch und der erneuerbaren Energiequelle Holz. Eine Jury war von diesen Aktivitäten begeistert und

verlieh dem Projekt „Holzweg“ den 1. Platz im VN-Klimaschutzbereich. Das Jugendteam der Bücherei darf sich nun auf eine Reise nach Wien im Wert von 3.500 Euro freuen.

Bevölkerungsbewegung

Im Jahre 2012 wurden in unserem Gemeindegebiet acht Todesfälle, zwölf Geburten und acht Trauungen registriert.

Josef Schneider

ST. GEROLD

Gemeindepolitik und Ortsentwicklung

Nach Abschluss der Detailplanung für die Erneuerung der St. Gerolder Wasserversorgung konnte im Frühjahr mit dem Bauabschnitt II begonnen werden. In diesem Bauabschnitt beim Plankenberg wurden neben der Erneuerung der Hauptleitung der Hochbehälter Plankenberg neu gebaut sowie der bestehende Hochbehälter Bündten renoviert. Die im Projekt integrierten beiden Trinkwasserkraftwerke konnten noch im Dezember provisorisch in Betrieb genommen werden. Bei routinemäßigen Kontrollen der Trinkwasserqualität wurde im Dezember eine organische Verunreinigung festgestellt, was ein fast dreiwöchiges offizielles Trinkverbot für die Bevölkerung zur Folge hatte. Am 21. März präsentierte sich die Gemeinde St. Gerold als Gastgeber für eine Sitzung der Regierungen des Landes Vorarlberg sowie der Regierung des Kantons Graubünden. Insgesamt zwei neue Eigenheime konnten 2012 in St. Gerold fertiggestellt werden. Mit großem Aufwand erneuerte

Albert Pfister sein Elternhaus (Gaßnerberg Hnr. 17, „Alte Sennerei“), in dem nun drei Wohnungen genützt werden. Weiters wurde das neue Doppelhaus von Mario und Herta Müller (Plankenberg 119) noch vor Weihnachten bezugsfertig. Im aktuellen Schuljahr konnte durch den Zuzug eines einzigen Kindes die Gesamtschülerzahl 21 erreicht werden, was die Eröffnung einer zweiten Volksschulklasse ermöglichte. Dagegen sind im Kindergarten derzeit nur mehr fünf Kinder zu verzeichnen.

Propstei und Pfarre St. Gerold

Mitte Jänner erteilte die St. Gerolder Bevölkerung eine Hiobsbotschaft aus Einsiedeln. Abt Martin Werlen hatte bei einem Sportunfall ein schweres Schädel-Hirntrauma erlitten, was das Kloster Einsiedeln und die Propstei kurzfristig vor eine ungewisse Zukunft stellte. Nach mehreren Wochen Rehabilitation und glücklicherweise guter Genesung konnte Abt Martin im Frühjahr 2012 seine Amtsgeschäfte wieder aufnehmen.

Am 3. Juni spendete Abt Martin persönlich den neun St. Gerolder Firmlingen das Sakrament der Firmung. Mitte März wurden erstmals in der Geschichte der Pfarrei St. Gerold Pfarrgemeinderatswahlen abgehalten. Viele pfarrliche Aufgaben, welche in den vergangenen Jahren von der Pfarrrunde bewerkstelligt worden waren, sind nun ordnungsgemäß dem neuen offiziellen Pfarrgemeinderat übertragen. Unter anderem wurde im Herbst wieder eine neue Ministrantengruppe in St. Gerold gegründet. Am 16. Juni organisierte Pater Christoph Müller einen Pfarrausflug ins Kloster Fahr bei Zürich. Eingeladen waren die Angehörigen des Pfarrverbandes Blons-St. Gerold-Thüringerberg. Die Neugestaltung der Propstei St. Gerold nimmt bereits erste konkrete Formen an. Das Innere der Antoniuskapelle wurde im Herbst 2012 renoviert und mit einer Wandheizung ausgestattet. Für die weiteren großen Bauvorhaben (Klosterkeller, Haupttrakt und Kirche) wurden im Zuge der Planungsarbeiten von Propst Kolumban insgesamt drei Bauabschnitte für den Zeitraum 2013-15 festgelegt. Ein Höhepunkt des diesjährigen Kulturprogrammes der Propstei St. Gerold war die Abhaltung der Internationalen Vokalwoche mit imposantem Abschlusskonzert der zirka 100 Teilnehmer.

Besondere Ereignisse und Vereinsleben

Das intakte Vereinsleben in St. Gerold zeigte sich unter anderem durch den gut besuchten „Bunten Abend“ der Funkenzunft am Faschingssamstag, das traditionelle „Dörflefest“ des Musikvereins Anfang August sowie das Altherrenturnier des Sportvereins. Nach 24 Jahren legte Paul Dünser sein Amt als Obmann des Musikvereins St. Gerold zurück, als Nachfolger wurde David Wechselberger gewählt. Bei den 33. Vorarlberger

Feuerwehrjugend-Leistungsbewerben konnte die Feuerwehrjugend von St. Gerold in der Klasse „Bronze“ den 1. Rang erreichen. Bei einem Brand im Gemeinschaftsstall der Gaßner Alpe am 1. Juli konnte durch rasches Eingreifen eines Hirten ein größerer Schaden vermieden werden. Ebenfalls glimpflich verlief ein Brand in einem Technikraum der Propstei St. Gerold, welcher durch die Ortsfeuerwehr St. Gerold rasch unter Kontrolle gebracht werden konnte. Mit dem Filmprojekt „Kraut im Bild“ konnte die Volksschule St. Gerold einen Hauptpreis beim österreichweiten „Umweltzeichen-Wettbewerb“ erringen. Die offizielle Übergabe des Preises am 28. Juni erfolgte im Rahmen eines „Umweltzeichenfestes“ in St. Gerold mit allen 150 Volksschülern des Großen Walsertales.

Gemeindebevölkerung

Aktuell zählt die Gemeinde St. Gerold 379 Einwohner.

Geburten

Magnus Nigsch, Eltern Sylvia, geb. Mündle, und Dieter Nigsch
Mia Sinnstein, Eltern Ulrike Sinnstein und Michael Gaßner

Jubilare

80 Jahre Cäcilia Erhart
80 Jahre Friedrich Meister
80 Jahre Annelies Burtscher
85 Jahre Elisabeth Bischof

Eheschließungen

Artur Erhart und Elisabeth Peißer
Marina Burtscher und Claudius Locher
Detlef Burtscher und Nataliya Slipko

Sterbefall

Melanie Küng, 79 Jahre

David Ganahl

SONNTAG-BUCHBODEN

Am 17. Februar führte der WSV Sonntag die Kindervereinsmeisterschaft in Sonntag-Stein durch. Kindervereinsmeister wurde Marc Jochum, Kindervereinsmeisterin Anna-Lena Dünser. Bei der Vereinsmeisterschaft am 3. März 2012 wurde Dominik Rinderer Schülervereinsmeister. Frank Martin wurde Vereinsmeister und Julia Schwarzmann Vereinsmeisterin. Am 25. Februar wurde der „Volleyballclub Großwalsertal“ mit 16 Mitgliedern unter dem Obmann Gernot Burtscher gegründet.

Im März wurde der Eingangsbereich im Gemeindehaus renoviert. Der Zugang zum Bürgerservice sowie zur Bankstelle wurde rollstuhlgerecht gestaltet. Im Eingangsbereich entstand eine Gästeinformationsstelle mit Prospektständer und dem Biosphärenpark Infoterminal.

Am 26. Mai führte die Gemeinde zum zweiten Mal den „Freiwilligen Tag der Gemeinde Sonntag“ durch. Arbeiten an Wanderwegen, im Wald und zur Dorfverschönerung wurden geleistet.

Am 8. Juni hat Altbischof Dr. Elmar Fischer 19 Jugendlichen aus unserer Gemeinde das Sakrament der Firmung gespendet.

Manuel Türtscher hat beim Känguru Mathematikwettbewerb landesweit in seiner Schulstufe den 2. Platz erzielt und wurde von Schullandesrat Siegi Stemer geehrt. Alina Martin hat beim landesweiten Malwettbewerb den 4. Platz erreicht. Beim Redewettbewerb der Landjugend haben die Geschwister Victoria und Anna-Katharina Türtscher erfolgreich teilgenommen und den 1. und 2. Rang erreicht.

Am 29. September wurde das 25-jährige Bestehen des Naturschutzgebiets Gadental gefeiert. Das seit 1987 streng geschützte, sehr ursprünglich erhaltene Tal beherbergt eine Vielzahl an artenreichen Biotopen und Waldtypen mit einer hohen Artenvielfalt. Die Ausstellung zu 25 Jahre Gadental ist in Bad Rothenbrunnen zu sehen.

Im Rahmen der landesweit ausgetragenen Wiesenmeisterschaft wurde die Agrargemeinschaft Alpe Klesenza mit dem Alppreis und die Agrargemeinschaft Alpe Oberüberlut mit dem Preis für Weidemanagement ausgezeichnet.

Bei der Käseolympiade in Galtür erhielt Lothar Rinderer Gold und Silber für den Alpkäse der Alpe Hutla. Christoph Schwarzmann von der Alpe Steris erreichte ebenfalls Gold und Silber. Jakob Mathis erreichte für die Alpe Klesenza zweimal Gold. Der Alpkäse von Senn Günter Nigsch auf der Alpe Oberüberlut wurde mit Gold und Bronze ausgezeichnet. Kaspar Domig erreichte mit dem Alpkäse der Alpe Sera Gold sowie Ludwig Hartmann von der Alpe Stafel Bronze. Markus Nigsch konnte für das HausWalserstolz die Auszeichnung in Gold und Bronze in Empfang nehmen.

Auch bei der Käseprämierung in Schwarzenberg wurde die hohe Qualität des Alp- und Bergkäses vielfach ausgezeichnet. Alpe Steris, Christop Schwarzmann zweimal Gold; Alpe Oberüberlut, Günter Nigsch, Gold; Alpe Klesenza, Jakob Mathis, Gold; Alpe Unterpantnom, Dominic Dreier, Silber; Alpe Hutla, Lothar Rinderer, Bronze; Alpe Sera, Kaspar Domig, Gold; Alpe Hinter Böden, Kaspar Domig, Gold; Alpe Stafel

Ludwig Hartmann, Silber und Bronze; Haus Walserstolz, Markus Nigsch, Bronze.

Am 26. Oktober wurde Simbert Burtcher für die langjährige Funktion als Kassier des Krankenpflegeverein Großes Walsertal durch Landeshauptmann Markus Wallner geehrt.

Gerlinde und Arno Bickel konnten ihr Eigenheim in Sonntag-Flecken beziehen.

Aus der Firma b&e Rundumservice in Sonntag-Seeberg wurde die „burtscher stahlmanufaktur“. In Thüringen wurde ein Schau- und Verkaufsraum eingerichtet.

Kommandant Matthias Müller konnte im November drei Feuerwehrkameraden ehren. Johannes Rützler und Georg Nigsch wurden für 25 Jahre im Dienste der Feuerwehr geehrt. Meinrad Burtcher bekam die Feuerwehrmedaille für 50 Jahre bei der Feuerwehr Sonntag.

Nach fast viermonatigen Sanierungsarbeiten konnte am 19. Dezember 2012 wieder in der Pfarrkirche Gottesdienst gefeiert werden. Auf Grund eines Hausschwamms mussten die Kirchenbänke und der Holzboden demontiert werden.

Die Frauenbewegung Sonntag hat zur Unterstützung der Kirchenrenovierung das „Sonntag Kochbuch“ aufgelegt.

Auf Grund der schlechten Schnee- und Wettersituation kam es Anfang Dezember immer wieder zu Schneerutschungen. Viele Häuser waren durch den Schneedruck gefährdet. Dank vieler freiwilliger Helfer konnte Schlimmeres verhindert werden. Am

14. Dezember verschüttete ein Schneebrett die Bundesstraße in der Parzelle Flecken. Glücklicherweise musste kein Personenschaden beklagt werden.

Dr. Albert Walz hat mit 31. Dezember 2012 seine ärztliche Tätigkeit im Großen Walsertal beendet. Nach 23 Jahren übergibt er die Praxis in Sonntag an Dr. Gerlinde Schnegg.

Geburten

Richtigstellung zum Heft 90, Februar 2012: Natürlich ist Johannes Dünser der Vater von Paula Ophelia Dünser.

Emilia und Lea Schratzberger, Eltern Martina und Frank Schratzberger
Simon Bischof, Eltern Michaela und Herbert Bischof

Leon Dünser, Eltern Birgit und Armin Dünser

Felicitas Schäfer, Eltern Renate und Manuel Schäfer

Laurenz Bickel, Eltern, Gerlinde und Arno Bickel

Luis Schwarzmann, Eltern Dolores und Michael Schwarzmann

Selina Stark, Eltern Karoline und Bertram Stark

Luca Max Trieb, Eltern Sabine Trieb und Patrick Streubel

Pascal Türtscher, Eltern Nicole und Frank Türtscher

Sterbefälle

Josef Türtscher, 66 Jahre

Gottfried Lettinger, 60 Jahre

Pfarrer i.R. Fridolin Bischof, 87 Jahre

Maria Müller, 84 Jahre

Lioba Maria Burtcher, 86 Jahre

Martina Türtscher, 86 Jahre

Hedwig Nigsch, 84 Jahre

Alwin Konzett, 70 Jahre

Monika Bischof

THÜRINGERBERG

Mit der Schaffung eines einheitlichen Internetauftritts des Großen Walsertales erhielt auch die Homepage der Gemeinde Thüringerberg mit Jahresbeginn ein neues Gesicht. Über diese regionale Homepage kann unter der Hauptgruppe „Region/Gemeinden“ direkt auf unsere Gemeinde zugegriffen werden. Seit Februar steht allen Thüringerberger/innen eine übertragbare Maxima-Verkehrsbundkarte gültig für Bus und Bahn in ganz Vorarlberg zur Verfügung. Sie kostet drei Euro pro Tag und kann bei der Gemeinde telefonisch reserviert werden.

Die Gemeinde, das Biosphärenparkbüro und sechs Privatpersonen teilen sich schon fast zwei Jahre lang ein Elektroauto. Seit Februar 2012 haben nun alle Dorfbewohner die Möglichkeit, sich vom Komfort und den Fahreigenschaften des emissionsfreien Autos überzeugen zu lassen. Bei rechtzeitiger Reservierung kann dazu das Elektroauto einen halben Tag lang gratis benutzt werden. Das Auto hat im vergangenen Betriebsjahr fast 20.000 Kilometer zurückgelegt und dabei gegenüber einem durchschnittlichen Benziner fast 3,6 Tonnen CO₂ eingespart. In dieser Zahl sind auch die Herstellung des Autos, des Treibstoffes und der Batterie berücksichtigt. Neben dieser erfolgreichen Ökobilanz soll aber auch aufgezeigt werden, dass mit einem funktionierenden Carsharing-Angebot das eine oder andere Zweitauto ersetzt werden könnte.

Nach Ostern nahm die Wildbach- und Lawinerverbauung die Arbeiten am Oberflächenentwässerungsprojekt Innerberg wieder auf. Neben der Querleitung in der Parzelle Berg wurde auch eine Querleitung auf dem Oberrain auf Höhe Haus Nr. 38 bis zum Haus Nr. 40 verlegt, welche

in das Fliettöbele eingeleitet wird. In diesem Bereich erfolgte auch ein Neubau des Güterweges. Zudem wurden am Güterweg oberhalb des Buchwaldes weitere Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.

Das Walgaublatt wird seit Jahren als regionales Informationsblatt von vielen Seiten sehr geschätzt. Mit Inkrafttreten einer neuen Verordnung der Post AG im Februar 2012 kam es jedoch dazu, dass im wöchentlichen Wechsel ein Ortsteil das Walgaublatt am Freitag, der andere erst am Montag zugestellt bekam. Dies führte zu großem Unmut in der Bevölkerung. Beim Treffen der Bürgermeister aus der Region mit Vertretern der Post AG im Juli bestanden die Vertreter der Post AG auf ihrem Standpunkt, dass gemäß der Verordnung eine vollständige Zustellung von unadressierten Druckwerken wie dem Walgaublatt oder dem Gemeindeblatt an zwei aufeinanderfolgenden Arbeitstagen sichergestellt sein muss. Somit sind die Gemeinden und Vereine, obwohl dies für niemand eine wirklich zufriedenstellende Lösung ist, aufgerufen, ihre Termine und Ankündigungen eine Woche früher im Walgaublatt zu veröffentlichen. Die Gemeinde ist jedoch weiterhin bemüht, in naher Zukunft eine bessere Lösung zu finden. Die im Vorjahr angekündigte Mittagsbetreuung wird seit Beginn des Jahres zweimal wöchentlich angeboten und vom „Verein Tagesmütter“ organisiert. Im Frühjahr musste die Betreuung noch im alten Kindergarten durchgeführt werden. Seit September wird diese nun im Mehrzweckraum des neuen Feuerwehrhauses angeboten. Es haben sich dazu zehn bzw. 15 Kinder angemeldet. Geliefert wird das Essen von der Einrichtung „Werkzeit Vorarlberg“. Die



Mittagsbetreuung

Foto: Gemeinde Thüringerberg,
Ing. Wilhelm Müller

Betreuung der Kinder hat Maria Saltuari übernommen. Nachdem Magda Enenkel 22 Jahre lang das Schulhaus zur Zufriedenheit aller sauber gehalten hatte, wurde sie am Schulschluss von Eltern, Schülern und Lehrern in den verdienten Ruhestand verabschiedet.

Zu einem Kirchenkonzert wurde am 28. Mai in unsere Pfarrkirche geladen. Moderiert von Pater Christoph präsentierten Mag. Bernhard Loss, Kirchenmusikreferent der Diözese Feldkirch, auf der Orgel, Monika Kaufmann und Martina Enenkel (Querflöte) und Edith Stuchly (Violoncello) ein anspruchsvolles Programm. Mit seinem Kinderkonzert „Verrücktes Huhn“ konnte Toni Knittel von Bluatshink am 19. September im voll besetzten Sunnasaal Groß und Klein begeistern. Bei der Jahreshauptversammlung des Musikvereins kam es zu mehreren personellen Änderungen im Vorstand. Elmar Dünser wurde einstimmig zum neuen Obmann gewählt. Das Amt des Stellvertreters übernahm Edgar Pühringer. Als Kassier stellte sich Bruno Kaufmann, als neue Schriftführerin Rebecca Enenkel zur Verfügung. Auf Initiative des neuen Obmannes fand am 9. November erstmals das Gemeinschaftskonzert der Großwalsertaler Musikkapellen in Thüringerberg

statt. Am 25. November lud der Musikverein zu einem Polka- und Marschnachmittag in den Sunnasaal ein. Zu einem schwungvollen Unterhaltungsprogramm wurden Kaffee und Kuchen serviert. Leider ließ der Besucherandrang sehr zu wünschen übrig. Trotzdem sollte diese Idee auf jeden Fall weitergeführt werden.

„Länderspielatmosphäre“ herrschte am 5. Juli auf dem Sportplatz Thüringerberg. Der USV Thüringerberg traf in einem Freundschaftsspiel auf eine Auswahl aus Prince Edward Island in Kanada. Die kanadische Mannschaft wurde von Brett Norton angeführt, der in der Saison 2007 für den USV Thüringerberg gespielt hatte. Grund für die kurze Europatournee der Kanadier war, dass Brett tags darauf seine Verlobte aus Feldkirch vor den Traualtar führte. Vor den zahlreich erschienen Zuschauern entwickelte sich ein spannendes Spiel, welches der USV Thüringerberg nach einem gerechten 1:1-Unentschieden im Elfmeterschießen knapp für sich entscheiden konnte. Im Anschluss spielte die „Buramusig Thüringerberg“ zum Dämmer-schoppen auf und es wurde bis spät in die Nacht gefeiert. Ein besonderer Dank gilt hier auch Gilbert Konzett, der dieses Spiel in die Wege geleitet hatte. Ob nun das Retourspiel in Kanada stattfinden wird, steht noch in den Sternen.

Rosmarie und Reinold Erhart konnten am 27. Oktober das seltene Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

Geburten

3 Knaben, 4 Mädchen

Eheschließungen

Walter Jenni und Anastasia Pritzi

Sterbefälle

Anna Dünser, Hnr. 70; Roman Pfister

Werner Rinderer

KLEINWALSERTAL

Januar

Mit 1. Januar 2012 trat Anne Riedler ihren Dienst als neue Geschäftsführerin von Kleinwalsertal Tourismus an. Bernhard Moosbrugger übernahm mit 1. Januar 2012 die Casinos Bregenz und Kleinwalsertal als neuer Direktor. Am 24. Januar wurde zum ersten Mal öffentlich das „Lebensfeuer“ entzündet. Durch das von einer Wiener Firma entwickelte Instrument zur Messung der Herzratenvariabilität kann dem Gast ein individueller und auf seine persönlichen Gesundheitsbedürfnisse abgestimmter Urlaub angeboten werden. In Kombination mit den Wegen des „Walser Omgang“ kann der Gast genau dort abgeholt werden, wo er steht, und durch gezielte Empfehlungen für Urlaubsaktivitäten seine Ferienzeit ganz bewusst gestalten. Der traditionelle Fußballverein SV Stuttgarter Kickers, der zu einem Trainingslager im Kleinwalsertal verweilte, konnte das Angebot der „Lebensfeuermessung“ bereits in Anspruch nehmen. Das Naturhotel „Chesa Valisa“ wurde bereits zum fünften Mal in Folge vom Reisemagazin GEOSaison als eines der 100 besten Hotels in Europa ausgezeichnet.

Februar

Im Februar 2012 erhielt das Gemeindeblatt „Der Walser“ ein neues Erscheinungsbild. Beim Schneemanntreffen am 14. Februar wurden Aufnahmen für die Sendung „Vorarlberg heute“ des ORF gemacht. Der Fasching wurde durch ein musikalisches Faschingstreiben der Flöten- und Hackbrettkinder der Musikschule eröffnet. Weitere Höhepunkte der „Narrenzunft“ waren in der Taverne und bei der „Fire-Feier“ der Feuerwehr Riezlern. Am 25. Februar wurde in Mittelberg-Moos ein 23 Meter hoher Funken entzündet. Trotz

schlechtem Wetter fanden zahlreiche Zuschauer den Weg zu diesem Spektakel. Die Siebtklässler der Mittelschule stellten ihr handwerkliches Geschick mit einem Medienmöbel-Werkstück unter Beweis und wurden bei der Tischler Trophy Zweite. Mehr als 20 Schulteams nahmen an diesem Wettbewerb der Vorarlberger Landesinnung der Tischler und der Wirtschaftskammer teil. Der für den Deutschen Skiverband startende Langläufer Samson Schairer aus Riezlern nahm bereits zum zweiten Mal bei den Nordischen Junioren-Weltmeisterschaften teil. Im Sprintwettbewerb in Erzurum in der Türkei konnte er dabei den hervorragenden 7. Rang erreichen und verfehlte nur knapp den Einzug ins Finale.

März

Vom 1. bis 4. März veranstaltete der ORF mit all seinen Landesstudios die interne Skimeisterschaft an der Kanzelwand. Die neue Geschäftsführerin von Kleinwalsertal Tourismus, Anne Riedler, wurde in den Vorarlberger Nachrichten als eine der „50 Köpfe von morgen“ aufgeführt. Sie findet sich damit im Kreise jener Vorarlberger, die mit ihren Ideen und Visionen dafür prädestiniert erscheinen, die künftigen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen im „Ländle“ wesentlich mitzugestalten. Beim Architektenwettbewerb zur Sanierung des Schulzentrums in Riezlern ging das Modell der Marte.Marte Architekten ZT GmbH gegen 64 eingereichte Pläne als Sieger hervor. Sehr erfolgreich wurde vom SV Casino Kleinwalsertal das 4. Burmi-Skirennen durchgeführt, bei dem zirka 200 Kinder und Jugendliche die Riesentorlaufstrecke am Schwandlift in Angriff nahmen. Bettina Haller und Frank Felder sowie Jodok Fritz wurden Clubmeister

des Skiclubs Kleinwalsertal. Nachdem sich die Gemeindevertretung am 4. August 2011 bereits mit den Modernisierungsmaßnahmen der Kleinwalsertaler Bergbahn AG am Ifen befasste und mit einem mehrheitlichen „Ja“ zur Modernisierung, allerdings mit Rückstellung der Panoramabahn zwischen Ifen und Walmendingerhorn, stimmte, stand bei der Gemeindevertretungssitzung am 26. März die konträr diskutierte Panoramabahn im Mittelpunkt. Die Befürworter des Gesamtkonzeptes der Bergbahn AG erhoffen sich ein zusammenhängendes Talskigebiet und die Chance, die Nächtigungen zu steigern. Die Gegner befürchten schwerwiegende Eingriffe im einzigen Schutzgebiet des Kleinwalsertals und künftige Menschenmassen im sensiblen Landschaftsraum des Ifen sowie im gesamten Tal. Nach eingehender Beratung kam die Gemeindevertretung in Ergänzung zum Beschluss vom 4. August 2011 mit 14 gegen 10 Stimmen zum Ergebnis, dem vorgezogenen Bau der Panoramabahn zuzustimmen, unter der Voraussetzung, dass eine nochmalige eingehende Prüfung mit den Vertretern des Landes erfolgt und sich herausstellt, dass keine andere Lösung sinnvoll ist. Für die Landschaftsschützer zeigte sich der Gemeindebeschluss als keine überzeugende Mehrheit, so dass der Widerstand gegen die Panoramabahn nicht aufgegeben wurde. Die Kleinwalsertaler Dialoge hatten in diesem Jahr das Thema: „Was göönd mi d Gescht aa?“ Bereits im Vorfeld der Dialoge wurde zum Tagungsthema ein 15-minütiger Kurzfilm, der einen düsteren Blick in die Zukunft einer Tourismusregion wirft, veröffentlicht. Für diesen Film erhielt die Agentur P8 Hofherr, welche den Film im Auftrag der Raiffeisen Holding produzierte, eine silberne Viktoria bei den 25. Internationalen Wirtschaftsfilm-

tagen in der Kategorie Tourismus. Das Familienhotel „Rosenhof“ erhielt vom Reisemagazin GEOSaison eine „Goldene Palme“ und erreichte in der Kategorie „Reisen mit Kindern“ den zweiten Platz. Große Begeisterung löste das 13. Telemarkfest im Kleinwalsertal bei den beteiligten Sportlern aus. Als Höhepunkt fand wieder die Internationale Deutsche Meisterschaft auf der Kanzelwand statt.

April

Die Musikkapelle „d'Hirschegger“ konnte bei ihrem traditionellen Osterkonzert unter der Leitung von Kapellmeister Renato Russo mit einem temperamentvollen Programm glänzen. Michael Jochum wurde für 25 Jahre und Lorenz Geiger für 50 Jahre Blasmusik geehrt. Helmut Morche konnte für seine 10-jährige Obmann-tätigkeit geehrt werden. Nach nur vier Monaten im Amt hat die neue Geschäftsleiterin von Kleinwalsertal Tourismus, Anne Riedler, die interne Umstrukturierung umgesetzt. Mit den drei Abteilungen Produktmanagement, Marketing und Kundenservice wurden die Aufgabengebiete klar definiert. Völlig neue Wege werden auch in der Pressearbeit gegangen, indem alle Presseangelegenheiten intern von einem Pressemanager bearbeitet werden. Ebenso wurde in Sachen E-Marketing eine neue Stelle besetzt. Der Rechnungsabschluss der Gemeinde Mittelberg für das Jahr 2011 wurde mit 23.854.128,74 Euro von der Gemeindevertretung einstimmig verabschiedet. Es konnten 745.271,04 Euro als Rücklagen gebildet werden. Die Wintersaison wurde mit einem Nächtigungsplus von 3,23 % und einem Gästeplus von 5,92 % abgeschlossen. Zwei Trends konnten festgestellt werden. Es werden immer mehr Online-Buchungen getätigt und die Aufenthaltsdauer wird immer kürzer und lag in der Wintersaison bei 5,37 Tagen.

Mai

Einen Großeinsatz der Polizei verursachten „Spaßvögel“, welche am 5. Mai das Kleinwalsertal erobern wollten. Eine 20-köpfige Gruppe aus Deutschland war mit Transparenten und Flyern an die Staatsgrenze an der Walserschanze aufmarschiert. Sie gab an, das Kleinwalsertal für Deutschland erobern zu wollen. Neben der Polizei Kleinwalsertal war auch ein größeres Aufgebot deutscher Polizisten vor Ort. Die Trachtenkapelle Riezlern unter der Leitung von Vinzenz Kling überzeugte bei ihrem Jahreskonzert mit einem Programm aus Märchen, Sagen und Filmgeschichten. Rudolf Jochum wurde für 60 Jahre, Herbert Kessler, Franz Matt und Karl Heim für 50 Jahre Mitgliedschaft bei der Musikkapelle geehrt. Ebenfalls ausgezeichnet wurde Dominik Bromm für 15 Jahre Funktionärstätigkeit. Am 8. Mai wurde das Haus Bärenkopf in Mittelberg-Bödmern ein Raub der Flammen. Bei den Waldtagen lernte der Kindergarten Mittelberg im Helgenwald den Lebensraum Wald kennen. Da der Helgenwald im vergangenen Herbst durch einen Sturm ziemlich ausgedünnt wurde, entschied man sich gemeinsam mit dem Waldaufseher Stefan Fritz, dem Wald durch eine Aufforstung neues Leben einzuhauchen. An einem Vormittag wurden 50 Bäume von den Kindergartenkindern gepflanzt. Neben jedem gesetzten Baum steht ein Stab, an dem der Name des Kindes angebracht ist, welches das Bäumchen gepflanzt hat. Die Feuerwehr Mittelberg veranstaltete zum zweiten Mal ein Tunnelfest in der Lawinengalerie zwischen Bödmern und Baad, das wieder sehr gut besucht wurde. Eine gelungene Interpretation gelang Ossi Oswald mit dem Kultstück „Herr Karl“ im Kulturcafe im Kurpark. Ein voller Erfolg wurde die Konzertreise der WaJuBa

(WalserJugendBand) der Musikschule Kleinwalsertal. Als Vertreter Vorarlbergs durfte die Jugendkapelle beim Europäischen Jugendmusik Festival 2012 in der Emilia Romagna in Italien teilnehmen. Beim Landeswettbewerb der Polytechnischen Schulen konnte sich Pirmin Schuster mit einem Schemel im Fachbereich Holz als Sieger durchsetzen.

Juni

Meinrad Riezler, Ingrid Schmid und Tobias Schuster wurden die Schützenkönige 2012. Im Juni startete eine neue Kulturveranstaltung mit dem Namen „Brüüge“, welche alle Geschichte- und Kulturinteressierten zum „Loosa, Luaga und Hängera“ einlud und zu einem vollen Erfolg wurde. Verantwortlich für die Veranstaltung zeichnen die beiden Altschuldirektoren Karl Kessler und Thomas Müller und der frisch pensionierte Gemeindesekretär Toni Berchtold. Bei der ersten Veranstaltung bot Fränzi Biondi im Gespräch mit Thomas Müller einen lebendigen Blick in die Geschichte des Tourismus. Beim zweiten Termin erzählte Friedrich Mathies, der älteste männliche Bürger der Gemeinde, aus seinem beeindruckenden Leben. Trotz seiner schweren Invalidität war er Bauer mit Leib und Seele und ein ausgezeichnete Alpinist und Kletterer, der unter anderem den Mont Blanc bestiegen hatte. Am 11. Juni war der ORF mit seiner Sendung „Der fahrende Kochtopf“ von Radio Vorarlberg zu Gast in Riezlern. Gemeinsam mit dem Spitzenkoch Gerd Hammerer aus Hirschegg zauberte Christian Suter ein köstliches Gericht (Rinderrückensteak mit Creme-Riebel) aus der Feldküche des Bundesheeres. Bei Kleinwalsertal Tourismus wurde Katrin Berchtold als neue Produktmanagerin angestellt. Zusätzlich ist sie für den neu geschaffenen Walser

Kulturservice verantwortlich, bei dem sie als Ansprechpartnerin für alle Kulturschaffenden im Tal fungiert. Beim 2. Volksbank Kanzelwand Berglauf gingen Mario Fischer vom Berglaufteam Haglöfs (Deutschland) und Gaby Steigmeier aus der Schweiz als Sieger hervor. In enger Zusammenarbeit mit dem Kulturcafé im Kurpark wurde der Verein „basis kultur“ gegründet, der vor allem Kulturschaffende fördern will. Auf acht besonderen Wegen werden die Gäste erstmals auf den „Walser Omgang“ geleitet. Das räumliche Entwicklungskonzept wurde überarbeitet und mit einem Mehrheitsbeschluss auf den Weg gebracht. Dabei wurden auch sogenannte „Weißzonen“ diskutiert, die dafür sorgen sollen, dass die Umwelt nicht dem ungezügelten Tourismuswachstum zum Opfer fällt. Bei einem emotionalen Abschiedsgottesdienst wurde der evangelische Pfarrer Hartmut Lauterbach mit seiner Frau Tamara nach acht Jahren im Tal offiziell verabschiedet. Das Ifenhotel konnte sein 75-Jahr-Jubiläum feiern.

Juli

Der Handel- und Gewerbeverein, kurz HGV, beging seinen 25. Geburtstag. Konsequenterweise verfolgt er seit einem Vierteljahrhundert das Ziel, gemeinschaftlich die Interessen von Handel und Gewerbe im Kleinwalsertal zu fördern und die Mitgliedsbetriebe zu unterstützen. Kleinwalsertal Tourismus schloss mit dem Autozug der Deutschen Bahn eine Marketing-Vereinbarung, welche dem Gast den Urlaub im Tal schmackhaft machen soll. Ebenso wurde eine Kooperation mit dem Allgäu Airport in Memmingen geschlossen. Der Allgäu Airport Express sorgt dabei für den Transfer der Gäste zwischen Flughafen und dem Tal. Zum letzten Mal verließen 28 Schüler die seit 45 Jahren bestehende österrei-

chische Hauptschule im Kleinwalsertal. Ab dem kommenden Schuljahr wird es „nur“ mehr die Neue Mittelschule geben, welche die Hauptschule ablösen wird. Darüber hinaus ist es möglich, den im benachbarten Bayern mittleren Bildungsabschluss nach Vorbild der Realschule anzustreben. Damit bietet die Mittelschule ein grenzüberschreitendes Angebot, das die Voraussetzungen für den Übertritt an weiterführende Schulen in Österreich wie auch in Deutschland schafft.

August

Die österreichischen Nordischen Kombinierer rund um Mario Stecher benutzen schon zum wiederholten Male das Kleinwalsertal zu einem Trainingslager. Dabei wurde vor allem die nahe gelegene Sprungschanze in Oberstdorf genutzt. Nachdem die Gegner der Panoramabahn zwischen Walmendingerhorn und Ifen eine Volksbefragung zum Bau der Bahn mit genügend Unterstützungserklärungen erreichen konnten, wurde von den Befürwortern die „Initiative Zukunft Kleinwalsertal“ gegründet, welche sich mit Nachdruck für den Bau der Panoramabahn ausspricht. Der Sportverein Kleinwalsertal nahm mit der „Samurai-Schule Kleinwalsertal“ eine neue Abteilung in seine Reihen auf. Die Abteilung Tischtennis konnte ihr 40-jähriges Jubiläum feiern. Die Musikkapelle Harmonie Mittelberg überzeugte mit ihrem Festkonzert unter dem Motto k. u. k. Monarchie das zahlreich erschienene Publikum. Otto Holzer wurde für 40 Jahre, Andrea Hilbrand und Kapellmeister Andi Zünzer für 25 Jahre Mitgliedschaft bei der Musikkapelle geehrt.

September

Bei perfektem Wetter wurde bei der Auenhütte der „Walser Fensterl-Prinz 2012“ gesucht. Über einen Hindernisparcours

konnte sich Dejan Pasic aus Hirscheegg bis zu seiner „Liebsten“ am Fenster im 3. Stock vorkämpfen und den Titel für sich gewinnen. Am 11. September kam Landeshauptmann Markus Wallner auf Besuch ins Kleinwalsertal. Gemeinsam mit Bürgermeister Andi Haid besichtigte er die Verwaltung der Kleinwalsertaler Bergbahn AG in Riezlern und in Hirscheegg den Firmensitz von iPEK Spezial TV sowie die Bergschule Kleinwalsertal. Das alte Mannschaftsfahrzeug der Feuerwehr Mittelberg wurde durch einen neuen VW-Transporter ersetzt. Vom 11. bis 16. September fand das 6. Kleinwalsertaler Alphornfestival statt. Unter dem Motto „Alphorn- und Jodlerklang“ hat Kulturreferent Hermann Haller wieder ein Programm zusammengestellt, das bei den Freunden des alten Hirteninstruments weit über die Grenzen des Tals seinesgleichen sucht. Der Höhepunkt des Festivals fand am letzten Tag mit der Gruppe „Oesch`s die Dritten“ aus dem Berner Oberland, sowie dem großen Alphorn-Gemeinschaftschor im Bergdorf Baad statt. Nachdem im Vorjahr die „Walser Stuba“ die Auszeichnung zu Vorarlbergs Genuss-Wirt erhielt, konnte in diesem Jahr das „Haller`s Genuss & Spa Hotel“ diese Auszeichnung in das Kleinwalsertal holen. Neben mehreren Veranstaltungen zum 40-Jahr-Jubiläum des Casino Kleinwalsertal wurde der Casinoball zum absoluten Höhepunkt. Das gesamte musikalische Programm wurde ausschließlich von einheimischen Musikern bestritten. Männerchor, Alphornbläser sowie die reaktivierten Gruppen von Big Band Kleinwalsertal und Kleinwalsertaler Dorfmusikanten begeisterten das Publikum mit ihren Darbietungen. In der Tanzbar heizten die Bands „Out of Order“ und „Rivers Avenue“ dem jüngeren Publikum mächtig ein. Am Abend

wurde ein Scheck mit 45.000 Euro an die Bergrettung übergeben.

Oktober

Bei der Viehprämierung wurden 111 Tiere von 16 Züchtern aufgetrieben. Von den Experten des Vorarlberger Brauvieh-zuchtverbandes wurden den Walser Landwirten sehr gute Zuchtleistungen ausgestellt. Der Alpsummer wurde mit dem traditionellen „Buura- und Äplerball“ abgeschlossen. Bei der Kulturveranstaltung „Brüüge“ waren Anfang Oktober das „Walser Hääß“ sowie die „Walser Koscht“ die Themen. Bei der Podiumsdiskussion zum Thema Tracht wurde unter anderem darüber diskutiert, wo und wann die Tracht getragen werden soll, aber auch wer sie tragen darf. Ebenso wurde behandelt, wie man unkompliziert und schnell zu Informationen zum richtigen Anziehen oder auch zu Trachtenteilen kommen kann. Für das Kulturgut „Walser Koscht“ konnte mit Ortwin Adam der erste Sternekoche in Österreich gewonnen werden. Passend, dass Ortwin Adam Ende November 1987, also vor 25 Jahren, das Kochbuch „Walser Kost für Leib und Seele“ herausbrachte. Diese Sammlung von Walser Kochrezepten war überhaupt das erste Walser Kochbuch und wurde nicht weniger als 15.000 Mal verkauft. Karl Keßler und Ortwin Adam tauschten sich über Bedeutung, Reiz und Geschichte von Walser Kost aus. Nachdem im Tal lange sehr emotional über den Bau der Panoramabahn diskutiert wurde, fand am 21. Oktober die Volksabstimmung mit der Frage: „Soll die Gemeinde Mittelberg alle politischen und rechtlichen Schritte setzen, um die geplante Panoramabahn zu verhindern?“ statt. Bei einer Wahlbeteiligung von 74,4 Prozent der Stimmberechtigten stimmten 54,87 Prozent mit „Ja“ und somit gegen den Bau

der Panoramabahn. Bei der folgenden Gemeindevertretungssitzung wurde das „Öffentliche Interesse“ zum Bau der Panoramabahn zurückgenommen. Von November 2011 bis Oktober 2012 konnte das Kleinwalsertal ein Gästeplus von 5,6 Prozent und ein Nächtigungsplus von 4,08 Prozent verzeichnen.

November

Am 6. November erfolgte der einstimmige Beschluss der Gemeindevertretung, „Kleinwalsertal Tourismus“ auszulagern. Infolge soll die Tourismusorganisation als privatwirtschaftliche Genossenschaft geführt werden, die bereits am Folgetag formell als „Kleinwalsertal Tourismus eGen“ gegründet wurde. Bei der Jahreshauptversammlung der Sektion Kleinwalsertal des Österreichischen Alpenvereins wurde Andreas Herz als neuer Obmann gewählt. Der Walser Künstler und Volkskundler Detlef Willand erhielt das Bundes-Ehrenzeichen der Republik Österreich für sein ehrenamtliches Engagement bei der Walser Volks- und Heimatkunde. Die Jugendspielbühne Kleinwalsertal überzeugte mit dem Theaterstück „Der Streithammel“. Am 22.11. feierten Hildegard und Helmut Schuster aus Hirschegg die Diamantene Hochzeit.

Dezember

Mit dem „Walser Adventszauber“ wurde erstmals im Tal mit einer vielfältigen Veranstaltungsreihe auf das Weihnachtsfest eingestimmt. Neben einer Krippenausstellung wurde Besinnliches und Unterhaltsames für Einheimische und Gäste geboten. Höhepunkt waren in der dritten Adventswoche die Walser Genuss Tage, bei denen am 15. Dezember der offizielle Festakt zur Aufnahme von „Kleinwalserter Wild und Rind“ in die Reigen der Genuss Regionen Österreichs stattfand. Nachdem es Anfang Dezember genü-

gend geschneit hatte und auch die außergewöhnlich warmen und föhnligen Tage vor Weihnachten noch genügend Schnee übrig ließen, konnte die Wintersaison erfolgreich eröffnet werden. Passend dazu veröffentlichte die Internetplattform Skigebiete-Test.de das aktuelle Ranking für die Wintersaison 2012/2013. Dabei konnte mit einer Gesamtnote von 4,19 Sternen das Zweiländerskigebiet Kanzelwand/Fellhorn die Spitzenposition einnehmen.

Totengedenken

Mila Mijajlovic, geb. Jovanovic, 80; Hermine Endres, geb. Lang, 93; Gottlieb Kessler, 57; Gert Wagener, 90; Ilse Müller, geb. Schuster, 75; Irene Köberle, geb. Wieder, 74; Mathilde Fritz, geb. Schuster, 86; Maria Willam, geb. Ott, 90; Anna Schugg, geb. Matt, 75; Gertrud Eller, geb. Kuch, 86; Alfons Herz, geb. Achtmann, 76; Ottilia Kessler, geb. Schuster, 91; Werner Zunzer, 72; Renate Schuster, geb. Rosch, 83; Klara Schuster, 86; Helga Berwanger, 64; Martha Eckhoff, geb. Tück, 86; Swaran Lal Arora, 81; Karl-Günter Blanke, 70; Jasminka Krstic, geb. Trbic, 50; Ruth Wagener, geb. Riegel, 87; Franz Holzer, 86; Petar Jovic, 71; Zázilia Fritz, geb. Schuster, 91; Annerose Ziegler, 83; Walter Denk, 77; Rigobert Hajek, 84; Anna Schuster, geb. Pollerus, 87; Marion Schön, geb. Funke, 58; Elfriede Dreher, geb. Ebert, 88; Heidi Przybilla, geb. Rosenberger, 81; Sophia Paul, geb. Schuster, 87; Hilde Gobald, geb. Lorenz, 87; Hilde Riezler, geb. Schugg, 85; Brigitte Gehrler, geb. Echtler, 89; Ingeborg Striebl, geb. Peifer, 82; Sofirose Fritz, geb. Kessler, 75; Gaby Heim, geb. Fischer, 56; Margarethe Nachbaur, geb. Braunstein, 81; Max Kessler, 72; Friedrich Volderauer, 79; Liselotte Lingg, geb. Hauswald, 81; August Zweng, 86; Elfriede Müller, geb. Greiner, 84.

Stefan Heim



Erstmals in der Geschichte der Gemeinde Mittelberg konnte ein Ehepaar das seltene Jubiläum einer Steinernen Hochzeit feiern! Am Sonntag, dem 16. Dezember 2012, konnte Bürgermeister Andi Haid (rechts) den Eheleuten Friedrich und Laura Mathies, Mittelberg, Walserstraße 372, zum 67 ½-jährigen Ehejubiläum gratulieren.

Foto: Gemeinde Mittelberg

Pilgerreise ins „Heilige Land“ 2014

Nächstes Jahr, im Mai 2014, soll eine Pilgerreise ins „Heilige Land“ Israel/Palästina stattfinden, zu der vor allem die BewohnerInnen der Walsergemeinden (aber keineswegs ausschließlich) eingeladen sind. Einerseits gilt es, die Vielfalt der Natur und der Kulturen, Religionen, Konfessionen und der Menschen in jenem Land kennenzulernen, andererseits jene Stätten zu erleben, an denen seit vielen Jahrhunderten der Ereignisse unserer Glaubensgeschichte gedacht wird. Die Reiseleitung übernimmt Mag. Stefan Biondi (gebürtig aus Mittelberg, derzeit Pfarrvikar in Feldkirch-Tisis), der ein Jahr in Jerusalem studiert und schon manche Reise dorthin begleitet hat. Je nachdem, ob auch die Halbinsel Sinai mit der Besteigung des Mosesberges inbegriffen ist oder nicht, soll die Fahrt etwa elf bis 13 Tage dauern. Die Kosten belaufen sich erfahrungsgemäß auf zirka 2.000 Euro. Die genaue Terminfestlegung hängt auch von den Wünschen und Möglichkeiten der InteressentInnen ab. Wer konkretes Interesse an dieser Reise hat, kann bis Anfang Juni 2013 Terminwünsche für den Mai 2014 bekannt geben. Weitere Informationen unter Telefon +43 (0)5522 76049 oder per E-Mail: stefanbiondi@cable.vol.at.

LATERNS

Der Gemeindehaushaltsvoranschlag des Jahres 2012 umfasst mit Ausgaben und Einnahmen von annähernd 5,5 Mio. Euro den höchsten Betrag, welcher bisher in der Geschichte der Laternser Gemeindepolitik budgetiert worden ist. Den größten Anteil stellen dabei die Investitionen für den Neubau der Volksschule und Mehrzwecksaal Laterns dar. Aber auch für die Sanierung der Trinkwasser- und Löschwasserversorgung in der Talschaft sind über 1,1 Mio. Euro vorgesehen.

Über Jahrzehnte waren neben der Gemeindewasserversorgung auch private Genossenschaften in einzelnen Gemeindeparsellen für die Versorgung der Bevölkerung mit Trink- und Löschwasser verantwortlich. Aufgrund von geänderten Förderrichtlinien des Landes – ein höherer Fördersatz steht zukünftig nur dann zu, wenn eine Einbindung in die Gemeindeversorgung vorliegt – erfolgte am 25.1. die offizielle Übernahme der Wassergenossenschaften Laterns-Thal, Bonacker-Mazona sowie Vanezer in die Gemeindewasserversorgung.

Im Zuge des vorgesehenen Projektes „Sanierung Oberdorfstraße“ in der Parzelle Thal wurden nicht nur umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, sondern auch gleichzeitig notwendige Infrastrukturen wie Stromversorgung, Kommunikation und Wasserversorgung eingebunden. Die Gesamtkosten dieses Projektes belaufen sich auf zirka 400.000 Euro. Seitens der Gemeinde konnte im Herbst auch die Generalsanierung des Güterweges Gapfohl abgeschlossen werden.

Der Baufortschritt der Volksschule mit Mehrzwecksaal liegt im Plan und für den bereits fixierten Eröffnungstermin

Ende Mai 2013 sollten keine Hindernisse vorliegen. Nicht nur die Volksschüler Laterns, sondern auch ein ORF-Team von „Vorarlberg heute“ begleiteten die Aufrichtungsarbeiten der neuen Volksschule Mitte des Jahres.

Ebenso im Zeitplan liegt die Sanierung des Pfarrhofs Thal. Bereits heute sind die grundlegenden Sanierungen und Erneuerungen, für welche mindestens 200.000 Euro vorgesehen sind, gut sichtbar. Das Pfarrhaus erstrahlt seit Herbst nun in einer neuen, hellen Außenfassade.

Von touristischer Seite ist zu erwähnen, dass auch während den Sommerwochenenden erstmals die 4er Sesselbahn Gapfohl in Betrieb war. In Kombination mit entsprechenden Öffnungszeiten des letztjährig erbauten Restaurants „Falbastuba“ eröffnete sich somit ein weiteres touristisches Angebot. Ergänzend an einigen Wochentagen wurde auch der Wanderbus in Richtung Gapfohl eingesetzt. Im April konnte bei Frau Anna Matt das Ehepaar Luc und Ingeborg Wambeke aus Holland für ihre 30-jährige Gästetreue geehrt werden. Diese erfreulichen Tatsachen dürfen jedoch nicht über große Rückschläge und den grundlegend alarmierenden Zustand der Tourismussituation in Laterns hinwegtäuschen. Seit dem Tode des plötzlich und unerwartet verstorbenen Wirtes des Gasthauses Bergfrieden und Obmannes des Tourismusvereins Laterns, Reinhard Nesensohn, im Mai 2012, ist der Gasthof Bergfrieden nicht mehr in Betrieb. Dies bedeutet nicht nur einen empfindlichen Ausfall von 50 Betten und 35 Lager-Zusatzbetten, sondern auch die Schließung des beliebten Naherholungsplatzes „Berg-



*Der Bau der neuen Volksschule mit Mehrzwecksaal schreitet zügig voran.
Baustand am 10. Mai 2012.*

Foto: Dietmar Breuß

frieden Maisäß“ mit dem dazugehörigen Golfplatz. Auch das Gästehaus „Runnimos“ hat den Betrieb eingestellt, wodurch sich nun eine erschreckend niedrige Anzahl von Vermietern und Gasthäusern in unserer Talschaft offenbart. Parallel dazu, und entgegen dem allgemeinen Trend, hat sich die Bevölkerung des Laternsertales nach den Ergebnissen der Volkszählungen beziehungsweise Angaben von Statistik Austria von 734 (Stand 2001) auf 677 (Stand 2012) verringert.

Wie in den vorangegangenen zwei Jahren wurde auch dieses Jahr in Laterns eine weitere Nadelwertholzsubmission nach dem selben Muster durchgeführt. Auf Plätzen in der Gemeinde Laterns sowie bei der Agrargemeinschaft Altenstadt wurde qualitativ sehr hochwertiges Nadelholz aus ganz Vorarlberg angeboten. Mit einem durchschnittlichen Preis aller bebotenen Stämme von 177 Euro pro Festmeter lag dieser Wert jedoch zirka 20 % unter dem Vorjahreswert und stellte somit unter den bisherigen erreichten Submissionen den geringsten Betrag dar.

Nach einer Pause im letzten Jahr fanden heuer wieder am 26. und 27. Februar zwei FIS-Damen-Slaloms im Skigebiet Laterns-Gapfohl statt. Der Veranstalter und das Organisationskomitee freuten sich über das unerwartet starke Teilnehmerfeld: Fast 130 Läuferinnen aus über 20 Nationen waren gemeldet, davon acht Läuferinnen mit Weltcup Erfahrung. Bei der am 3. März abgehaltenen Vereinsmeisterschaft des SV-Laterns gingen wie im letzten Jahr wiederum Anna Ludescher und Jochen Matt als Vereinsmeister/in hervor.

Durch den Schulneubau bedingt stand über das ganze Jahr 2012 kein Veranstaltungssaal in der Gemeinde zur Verfügung. Aus diesem Grund beschritt am 11. März der MV Laterns mit der Abhaltung eines Kirchenkonzertes in der Expositurkirche Innerlaterns Neuland. Die Einnahmen aus dem Konzert sowie der vom Arbeitskreis „mitanand - füranand“ durchgeführten Agape wurden einem guten Zweck zugeführt.

Auch heuer durfte wieder ein Laternser Kindertrachtenpaar bei der Festspieleröffnung in Bregenz in der schmucken Laternser Tracht unser Walserdorf vertreten und den österreichischen Bundespräsidenten mit zahlreichen Politikern begrüßen. Am 26. Oktober erhielt die Obfrau des Trachtenvereins Laterns vom Land Vorarlberg im Zuge der Aktion „Ehrenamt“ eine Auszeichnung. Frau Astrid Breuß wurde auf Vorschlag des Landestrachtenverbandes für ihren Einsatz für den Trachtenverein Laterns, vor allem aber für den Aufbau einer Kindertanzgruppe, für diese Auszeichnung nominiert.

Zwei kirchliche Ereignisse sind im Berichtszeitraum zu erwähnen: Am 23. Juni feierte Pfarrer Placide sein 10-jähriges Priesterjubiläum. Die Dorfbevölkerung wurde dazu zu einem Dankgottesdienst eingeladen, welcher Pfarrer Placide zusammen mit Mitbrüdern aus dem Kongo feierte. Auch ein kongolesischer Chor aus Innsbruck trug zur Gestaltung des Gottesdienstes bei. Ebenso mit einem Gottesdienst in Form einer Bergmesse wurde das 60-jährige Jubiläum der Erbauung der Freschenkapelle gefeiert.

Standen die Mitglieder der Feuerwehr am 29. September noch mit der Abhaltung des 11. Feuerwehrwettkampfes im Einsatz, so mussten sie sich am 19. November der Bekämpfung eines Kaminbrandes widmen. Bereits einen Tag später wurden die Florianijünger wegen eines Küchenbrandes zu einem weiteren Einsatz gerufen.

Bei der Generalversammlung des Bergfreundevereins am 5. Januar konnten gleich vier Personen ihr 40-jähriges Vereinsjubiläum feiern: Die beiden lang-

jährigen Vorstandsmitglieder Heribert Nesensohn und Gebhard Nachbaur sowie Adelrich Matt und Annarosa Matt wurden vom Verein für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Jakob Mathis, wohnhaft in Laterns, ging bei der Schwarzenberger Käseprämierung mit der höchstmöglichen Punktzahl als Goldmedaillensieger in der Kategorie Alpkäse 2011 hervor. Auch bei der Almkäseolympiade in Galtür wurde sein Almkäse als Gewinner 2011 und 2012 auserkoren. Während den Sommermonaten ist Jakob Mathis als Senner auf der Alpe Klesenza tätig.

Nach viel Vorarbeit luden die Mitglieder des Arbeitskreises „mitanand – füranand“ am 1. Dezember zu ihrem ersten Weihnachtsmarkt. Neben den zahlreichen anschaulichen Basteleien und Werken, die aus eigener Hand entstanden sind, wurden auch Produkte angeboten, welche mit Hilfe des Kindergartens und der Volksschule entstanden sind. Die tief verschneite Winterlandschaft trug zu einer idealen vorweihnachtlichen Stimmung bei. Auch zu einem Bauernadvent wurde erstmals eingeladen. In „Bickel´s Mostschenke“ konnten sich die zahlreichen Besucher nicht nur an den verschiedensten musikalischen Darbietungen, sondern auch an einer Krippenausstellung heimischer Krippenbauer erfreuen.

Im Berichtszeitraum sind folgende Mitbürger verschieden:

Rosalia Matt, geb. Breuss, 88 Jahre; Anton Nesensohn, 83 Jahre; Adolf Keckeis, 93 Jahre; Erich Gärtner, 87 Jahre; Reinhard Nesensohn, 57 Jahre; Urban Heinzle, 82 Jahre.

Dietmar Breuß

LECH

Der Beginn des Jahres 2012 war von starken Schneefällen geprägt. Aufgrund der enormen Schneemassen bestand eine erhöhte Lawinengefahr und so musste der Flexenpass von Januar bis Februar sechsmal gesperrt werden. Insgesamt waren Lech und Zürs somit für 165 Stunden von der Außenwelt abgeschnitten. Auf der anderen Seite begünstigte der schneereiche Winter eine erfolgreiche Wintersaison und verzeichnete eine Nächtigungssteigerung von 3,7 %. In Zahlen ausgedrückt bedeutet das insgesamt 852.871 Nächtigungen und auch die Sommersaison konnte mit einem Zuwachs von 2,9 % (gesamt 140.120 Nächtigungen) ein starkes Plus verzeichnen. Ein tragischer Unfall überschattete jedoch diese positive Bilanz. Der niederländische Prinz Johan Friso wurde am 17. Februar im Bereich Litzen-Zugertobel von einer Lawine erfasst. Die schwierige Bergung dauerte rund 25 Minuten. Der niederländische Prinz erlitt schwere Hirnschäden und liegt nach wie vor in einer Londoner Privatklinik im Wachkoma. Das dadurch ausgelöste Medieninteresse war enorm, daher wurde eigens ein Pressezentrum in der Postgarage Lech eingerichtet. Trotz verschiedenster medialer Berichterstattungen des Unfallhergangs und der Bergung des Prinzen bleibt das gute Verhältnis zu der niederländischen Königsfamilie, die seit Jahrzehnten in Lech ihren Winterurlaub verbringt, aufrecht.

Seit dem Jahr 2010 ist Lech Energiemodellregion. Ziel dieses Projekts ist eine möglichst schonende Energienutzung in Hinblick auf Umwelt, Natur

und den Ausbau erneuerbarer Energien. In diesem Zusammenhang ging im Jahr 2012 am 29. und 30. März zum ersten Mal das „Lech Energy Forum“ vonstatten. Auf Einladung von EU-Kommissar Günther H. Oettinger diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus unterschiedlichen Energieministerien und -konzernen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Energie-Expertinnen und Experten über die Energiezukunft Europas. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde die Entwicklung des Energiesektors, das Erreichen fairer Preise und eine mögliche zukünftige Kooperationen außerhalb des europäischen Raums diskutiert. Die familiäre Atmosphäre und die fruchtbaren Gespräche gaben Anlass für eine Fortsetzung im April 2013.

Um Lech auch als Sommertourismusort stärker zu positionieren, wurde 2012 erstmals das „Lech Classic Music Festival“ ins Leben gerufen. Das Festival soll von nun an jährlich stattfinden und sich in den Reigen von Bregenzer Festspiele und



Lech Energy Forum

Foto: Dietmar Mathis

Schubertiade einreihen. Um eine dementsprechende Qualität zu garantieren, wurde eigens ein Kammerorchester, bestehend aus 20 Musikern, die in internationalen Orchestern tätig sind, gegründet. Als künstlerischer Leiter fungierte in diesem Jahr der Koreaner Edward Kim. Das „Lech Classic Music Festival“ 2012 stand daher unter der Patronanz des koreanischen Botschafters Cho Hyun, der das Festival auch eröffnete.

Nicht nur kulturelle, sondern auch infrastrukturelle Projekte wurden im vergangenen Jahr umgesetzt. Hier sind im Besonderen die Verbauung des Zürsbachs und die Lawinenverbauung des Edelweisshangs in Zürs zu erwähnen. Als Reaktion auf das schwere Hochwasser im Jahr 2005 wurde 2006 mit der Verbauung des Zürsbachs durch ein Rückhaltebecken begonnen. Der forsttechnische Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung hatte auf Antrag der Gemeinde Lech ein Projekt zur Sicherung der besiedelten Gebiete in Zürs vor Überflutungen und Vermurungen durch den Zürsbach ausgearbeitet. Dieses Jahr wurde die Verbauung vollendet.



Verbauung Zürsbach

Foto: Karlheinz Egger

Ein weiterer Baustein für ein sicheres Lech-Zürs war die Fertigstellung der 2010 begonnenen Lawinenverbauung des Edelweisshangs.

Im Juni wurde der Lechweg mit dem Zertifikat „Leading Quality Trail - Best of Europe“ ausgezeichnet und damit offiziell eröffnet. Hinter dem Qualitätssiegel steht ein anspruchsvolles Kriteriensystem, das dem Wanderer auf entsprechend zertifizierten Wegen höchsten Wandergenuss garantieren soll. Auf rund 125 Kilometern führt der Weitwanderweg vom Formarinsee nahe Lech über Warth hinein in die Naturparkregion Lechtal-Reutte bis zum Lechfall in Füssen im Allgäu. Der Weitwanderweg verbindet somit drei Regionen und zwei Länder mit ihren jeweiligen Traditionen und Geschichten. Die erste Wandersaison war bereits von Erfolg gekennzeichnet und ist Indikator für die Qualität des Wanderweges.

Ein weiteres kulturelles Highlight für Lech und Umgebung, welches international für Furore sorgte, waren die 2010 aufgestellten 100 Figuren aus Eisen des britischen Künstlers Anthony Gormley auf genau 2.039 Meter über dem Meeresspiegel im historischen Siedlungsgebiet der Walser. Es war die bis heute größte künstlerische und landschaftliche Intervention in Österreich. Als temporäres Projekt geplant, wurden die 100 lebensgroßen Abgüsse eines menschlichen Körpers im Juli wieder abgebaut und nach England überstellt. Im Laufe dieser zwei Jahre konnte sowohl die Bevölkerung als auch die Presse von der Installation begeistert werden. Ein Verein zur Erhaltung des Kunstprojekts „Horizon Field“ kämpfte bis zuletzt um die dauerhafte Erhaltung des Kunstprojekts. Nach



Grabung Schöneberg

Foto: Hannes Kautzky

intensiven Verhandlungen kann eine der Figuren bis 2013 gegenüber der Kriegeralpe stehen bleiben.

Im vergangenen September und Oktober wurde im Auftrag des Gemeindecarchivs Lech und des Bundesdenkmalamts Vorarlberg die Hofwüstung Schöneberg archäologisch untersucht und im Zuge dessen wurde auch der Verbindungsgang, der zwischenzeitlich einzubrechen drohte, wieder hergestellt. An der Stelle des Hauses, das zu Beginn des 20. Jahrhunderts abgetragen wurde, zeugen nur mehr Reste des Fundaments von dessen Existenz. In den schriftlichen Quellen ist das Haus erstmals um 1460 erwähnt. Die Besonderheit dieser Hofwüstung stellt ein unter der Erde verlaufender und gedeckter Verbindungsgang zwischen Haus und Stall dar. Die Ergebnisse der Grabung befinden sich derzeit noch in Auswertung und werden im kommen-

den Frühjahr veröffentlicht. Aus denkmalpflegerischen Gründen und um die Trockenmauern abzustützen, wurde die Hofwüstung im Inneren vor Wintereinbruch teilweise wieder aufgeschüttet. Durch diese schützenden Maßnahmen konnte dieses einzigartige Bodendenkmal erhalten werden. Es steht so auch in Zukunft für interessierte Besucher offen.

Anfang September 2012 war Lech Austragungsort der 14. Interregionalen Alpgespräche. Unter dem Titel „Sprache im Alpenraum“ trafen sich Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Fachrichtungen, um sich dem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven zu nähern. Die ersten Alpgespräche fanden im Jahr 1999 im Zuge der Bewahrung der alten Sennalp Batzen in Schröcken am Tannberg statt. Die Alpgespräche verstehen sich als Forum für interdisziplinäre Fachgespräche und stehen Expertinnen

und Experten sowie auch Bürgerinnen und Bürgern, die am Kultur- und Lebensraum Alpenbogen interessiert sind, offen. Ziel ist es, das Kulturgut in der Alpenregion zu erhalten und wertzuschätzen – „alte“ Wege zu pflegen, „neue“ Wege des Denkens und Handelns zu entwickeln und zu initiieren. In diesem Jahr wurde dem Thema Sprache besonderes Augenmerk gewidmet. Themen wie ethnische Identität, Dialektsprache und Berg- und Almnamen wurden behandelt. Den Abschluss bildete eine Besichtigung der archäologischen Grabung bei der Hofwüstung Schöneberg.

Als wichtiger Fixpunkt im Lecher Veranstaltungskalender kann das Philosophicum Lech gesehen werden. Die mittlerweile 16. Auflage stand 2012 im Zeichen der Tiere und wurde von rund 600 Interessierten besucht. Unter dem Titel „Tiere. Der Mensch und seine



*Verbindungsgang Hofwüstung Schöneberg
Foto: Birgit Ortner*

Natur“ wurde das Verhältnis zwischen Mensch und Tier diskutiert und Fragen wie „Darf man Tiere züchten, um sie dann zu töten und zu essen?“, „Haben Tiere Rechte?“ oder „Sind Haustiere noch richtige Tiere?“ diskutiert.

Lech beschreitet auch neue Wege und so konnte nach langjähriger Planung 2012 die Verbindung der Skigebiete Lech-Zürs und Warth-Schröcken konkretisiert werden. Bei der neuen Verbindung, die mit wenigen Stützpunkten am westlichen Rand des Auenfelds geführt wird, wurde sehr darauf geachtet, in die Natur so wenig wie möglich einzugreifen. So kann die Lifтанlage Auenfeld jetzt als ein Musterbeispiel einer sanften Verbindung gesehen werden. Der Bau der Bahn selbst erfolgt unter größtmöglicher Schonung der Umwelt. Bäume und hochalpine Vegetation bleiben erhalten, Wasser- und Quellschutzgebiete werden nicht beeinträchtigt. Das Investitionsvolumen beträgt 12 Millionen Euro inklusive Lawinensicherung. In der Wintersaison 2013/14 soll die Verbindung erstmalig in Betrieb genommen werden.

Im Rahmen des Jubiläums „700 Jahre Walser in Vorarlberg“ stellt die Sonderausstellung im Museum Huber-Hus die Frage „Wer oder was ist ein Walser?“. Die Ausstellung zeigt Walserbilder und fragt nach Symbolen des Walsertums und der Walseridentität im 21. Jahrhundert. Die Eröffnung fand am 2. Dezember statt und für den Eröffnungsvortrag konnte Dr. Ulrich Nachbaur vom Vorarlberger Landesarchiv gewonnen werden. Der Vortrag mit dem Titel: „Steinbock und Sterne. Walsertum und Gemeindewappen“, beleuchtete die noch relativ junge Geschichte unterschiedlicher Gemeindewappen und regte zu einer kritischen Selbstreflexion an.

Geburten

Ambros Peter Rieser der Linda Rieser; Emma Amann, Eltern Angela, geb. Beninati, und Markus Amann; Ida Klöckl, Eltern Monika Klöckl und Helmut Smodic; Karina Erlacher, Eltern Hanna, geb. Shkrobat, und Bernhard Erlacher; Ulrich und Ferdinand Rhomberg, Eltern Astrid, geb. Jahn, und Nikolaus Rhomberg; Mato Vidovic, Eltern Lucija, geb. Djurdjevic und Robert Vidovic; Maximilian Berger, Eltern Lenka Mikulicova und Martin Berger; Maximilian Skardarasy, Eltern Laura, geb. Westenhöfer und Johannes Skardarasy; Valentina Laimer, Eltern Andrea Laimer und Marco Ender; Wenzel Julius Wührer der Nicole Wührer

Eheschließungen

Christof Fritz und Mirjam Flatz; Florian Hagen und Manuela Wilhelm; Martin Fetz und Sarah Kim; Simon Beiser und Tamara Malli

Sterbefälle

Albert Köb, 83 Jahre
Bernhard Jochum, 71 Jahre
Elsa Maria Wibmer, geb. Walch, 87 Jahre
Elisabeth Dreier, geb. Wolf, 85 Jahre
Eva Prodingler, geb. Grünberger, 83 Jahre
Dr. Harald Rhomberg, 67 Jahre
Katharina Steiner, geb. Ellensohn, 82 Jahre
Othmar Schneider, 84 Jahre
Reinhold Jochum, 82 Jahre
Veronika Nenning, geb. Wolf, 99 Jahre

Mag. Thomas Felfer

IVfW-Walserwanderung 2013 in Obersaxen (Graubünden)

Die Internationale Vereinigung für Walsertum (IVfW) veranstaltet vom 4. bis 7. Juli und vom 22. bis 25. August 2013 eine Walserwanderung nach Obersaxen in Graubünden. Am ersten Tag führt die Fahrt mit dem Bus von Siders über den Furka- und den Oberalppass nach Ilanz. Übernachtung im Dreisterne-Hotel Central mit einer 13-Punkte Gault Millau-Küche (Wanderung zirka 2,5 Std.). Am zweiten Tag laufen die Bergwanderer von Ilanz durch die Rheinschlucht (zirka 6,0 Std.). Die Geniesserwanderer erkunden die Bergsturzseen von Flims und werfen einen Blick von der neuen Aussichtsplattform in die Rheinschlucht (zirka 3,5 Std.). Am dritten Tag steigen die Bergwanderer von Obersaxen aus auf den Hitzeggerkopf und den Piz Mundaun (zirka 5,5 Std.). Die Geniesserwanderer machen den Walserweg von Obersaxen (zirka 3,5 Std.). Am letzten Tag führt eine dreistündige Wanderung in die Region Disentis mit Besuch der barocken Klosterkirche.

Preis pro Person im Doppelzimmer 590,- CHF, Einzelzimmer 620,- CHF. Inbegriffen sind Halbpension, Mittags-Picknick, Mittagessen am ersten Tag, Transporte, Seilbahnen, Info-Unterlagen und Wanderleitung. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.wir-walser.ch und bei Walserwanderungen, Peter Salzmann, Fuelagasse 2, CH-3930 Visp, E-Mail: peter.salzmann@wir-walser.ch. Verbindliche Reservierungen (Anmeldegebühr 100,- CHF - wird bei Abmeldung nicht zurückerstattet) werden in der Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt (49 Plätze pro Termin). Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

SCHRÖCKEN

Die ergiebigen Schneefälle Anfang des Jahres 2012 und die besondere Schneebeschaffenheit sorgten den ganzen Jänner über für Extremsituationen. Besonders die Parzellen Schwand und Wald waren Anfang/Mitte Jänner sehr betroffen. Die Hofzufahrten wurden ständig meterhoch durch Lawinen und Lawindrücke verlegt. In weiterer Folge kam es dann Ende Jänner auch in der Parzelle Nesslegg zu extremen Lawinenabgängen. Neben dem Ereignis beim Güterweg Nesslegg am 24.01. kam es am 25.01. zu einem Lawinenabgang im Bereich „Steinigwies“. Während des Hauptverkehrs vom Skigebiet Richtung Bregenzerwald um zirka 16.00 Uhr erfolgte der Lawinenabgang auf die Lan-

desstraße L200. Wie durch ein Wunder befanden sich während des Abgangs keine Fahrzeuge und Personen auf der in dieser Zeit stark frequentierten Straße. Ein voll besetzter Linienbus konnte wenige Meter vorher stehen bleiben. Aufgrund dieser Vorkommnisse werden derzeit lawinenschutztechnische Maßnahmen geprüft.

Mit einer gesamt gefallenen Schneemenge von 11,31 Metern und einer höchst gemessenen Schneehöhe von 3,30 Meter (am 16.02.2012 an der Messstation Körbersee) zählte der Winter 2011/2012 zu einem durchschnittlichen Winter. Während der gesamten Saison herrschten im Skigebiet optimale Schneebedingungen.



Lawinenabgang am 25.01.2012 auf die Landesstraße L200

Foto: Bergrettung Schröcken

Die bereits im August 2011 begonnene Generalsanierung der Wasserversorgung Schröcken konnte 2012 fertiggestellt werden. Die veranschlagten Kosten von 1,3 Millionen Euro konnten eingehalten werden. Auch beim Projekt der Trinkwassererschließung „Am Stein“ wurden große Fortschritte erzielt. Mit allen Grundbesitzern konnte das Einvernehmen hergestellt werden und das Behördenverfahren wurde positiv abgewickelt. Mit der Umsetzung soll im Jahr 2013 begonnen werden.

Die Gemeinde Schröcken ist Partner beim Projekt „Der Weg der Schwabenkinder“. Die Ausstellung in Schröcken wurde in Form von zwei Informationstafeln errichtet. Diese informieren über die allgemeine Geschichte der Schwabenkinder und besonders über das Schicksal der beiden Schröckner Familien Jochum und Bischof im Joch.

Kaplan Mag. Johannes Kolasa OFM übernahm mit 1. September 2012 die Leitung des Pfarrverbandes Schoppernau-Schröcken-Warth. Die Einführung in Schröcken fand am 9. September im Rahmen einer Pfarrfeier statt.

Einen besonderen Grund zum Feiern hatte unser Musikverein. Mit einem zweitägigen Fest am 29. und 30. September 2012 wurde das 50-jährige Bestandsjubiläum gefeiert. Werner Schwarzmann wurde als aktives Gründungsmitglied für 50-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Auch für die Feuerwehr gab es Anlass zur Feier. Im Rahmen der Feierlichkeiten des Musikvereins erfolgte am Sonntag die Weihe des neuen Einsatzfahrzeuges und die offizielle Schlüsselübergabe.

Einen touristischen Meilenstein für Schröcken und die Tannbergregion können wir

mit dem 24. Oktober 2012 verzeichnen. An diesem Tag wurde offiziell verkündet, dass die Skigebietsverbindung Lech-Zürs mit Warth-Schröcken im Jahr 2013 umgesetzt wird. Vor über 40 Jahren wurde die Idee geboren und ab dem Winter 2013/2014 können alle Wintersportbegeisterten aus dem Vollen schöpfen und am Tannberg – dem nun größten Skigebiet Vorarlbergs – den Winter genießen.

Geburten

- Levi Strolz, Eltern Silke und Jürgen Strolz;
- Mathilda Jochum, Eltern Nicole und Mathias Jochum;
- Mia Berchtold, Eltern Karin Berchtold und Michael Strolz;
- Luisa Leitner, Eltern Marion und Eric Leitner;
- Marcel Schrammel, Eltern Stefanie Schrammel und Stefan Natter

Sterbefälle

- Anna Staggl, geb. Simma, 90 Jahre

Stefan Schwarzmann



*50 Jahre Musikverein Schröcken
Foto: Archiv Musikverein Schröcken*

SILBERTAL

An öffentlichen Bauvorhaben stand die Fertigstellung von verschiedenen Einrichtungen im Vordergrund. So bot sich im Juni 2012 die Gelegenheit, in einem kleinen Festakt die Kopfstation der neuen Trink- und Löschwasserstation für die Parzelle Kristberg ihrer Bestimmung zu übergeben. Zugleich feierte die Kristbergbahn die Eröffnung der neuen Einstiegstelle an der Bergstation. Der Zu- und Abgang zum Bahnsteig ist nun barrierefrei und kinderwagengerecht gestaltet. Die Montafoner Kristbergbahn besteht aus den Gesellschaftern Gemeinde Silbertal, Silvretta Montafon, Land Vorarlberg und den Mitgliedern der früheren Seilweggenossenschaft. Die Kristbergstraße wurde bis in das Dorf fertig ausgebaut und asphaltiert. Zuletzt, kurz vor Einbruch des Winters, fuhren die Baumaschinen im Ortszentrum auf. Es wurden neue Rohre für die verschiedensten Versorgungs- und Entsorgungsanlagen verlegt und eine neue Asphaltdecke aufgebracht.

Anfang September 2012 stürzte ein mächtiger Felsbrocken auf die Straße zur Parzelle Buchen. Dieser begrub dabei das bekannte Buchner Bildstöcklein unter sich. Fachkräfte der Wildbach- und Lawinenverbauung haben die Absturzstelle geräumt, abgesichert und mit Betonbauten stabilisiert.

Im Berichtsjahr schufen sich wieder junge, unternehmungsfreudige Menschen ein Eigenheim: Julia Berthold und Mario Sonderegger an der Kristbergstraße sowie Michael Netzer auf dem Brunnenfeld. Die Familie Werner und Veronika Berthold trug ihr Haus Nr. 129 fast zur Gänze ab. Bei der Wiedererrichtung

wurde auf alles Bedacht genommen, was zeitgemäße Wohnansprüche, Heiztechnik und Wärmedämmung erfordern. Die Giebelrichtung wurde von der Horizontal- auf die Vertikallinie gedreht. Auf dem Brunnenfeld richtete Carmen Hollauf ihr eigenes Kosmetikstudio ein. Unter dem Motto „Schö si“ möchte sie ihre Kundinnen verwöhnen.

Bedauerlicherweise musste im Jänner 2012 das altbekannte Gasthaus und Restaurant „Teich“ Konkurs anmelden. Es ging in den Besitz der Raiffeisenbank Montafon über. Erst acht Monate später konnte mit Christoph Glaser ein Pächter für diesen traditionellen Gastbetrieb gewonnen werden.

580 Läuferinnen und Läufer aus 16 Ländern nahmen am 7. Juli den Bergmarathon von Silbertal nach St. Anton am Arlberg in Angriff. Diese sportliche Veranstaltung wurde heuer zum zehnten Mal durchgeführt und zählte erstmals zur Österreichischen Staatsmeisterschaft. Gewinner bei den Herren war Dietmar Rudigier aus Kappel mit 2:55:44 Stunden; mit 3:29:16 Stunden bewältigte Barbara Stockhauser aus der Steiermark als Siegerin die 42,195 Kilometer.

Die Älplermannschaft aus Santa Catarina, Brasilien, die nun schon das vierte Mal die Sennalpe Gafluna betreute, konnte unter ihrem Chef und Senn Frank Plinius alias „Pedro“ bei der diesjährigen Alpkäseprämiierung den Tagessieg und vier weitere Gruppensiege erreichen. Die Alpe Gafluna war im heurigen Sommer mit 65 Milchkühen besetzt; erzeugt wird hauptsächlich Montafoner Sauerkäse.

Nach mehreren Jahren bei den Amateuren wechselte Tobias Jenny als Radrennfahrer ins Profilager und erhielt einen Stammplatz im Team Vorarlberg. Dort erarbeitete er sich den Ruf einer wichtigen Mannschaftsstütze.

Im Berichtszeitraum waren neun Geburten und vier Eheschließungen zu verzeichnen.

Fünf Paare feierten Goldene Hochzeit: Hilda und Gustl Loretz, Waltraud und Alois Säly, Elvira und Franz Küng, Hertha und Adolf Erhard sowie Erika und Klaus Schwarzhans.

Todesfälle

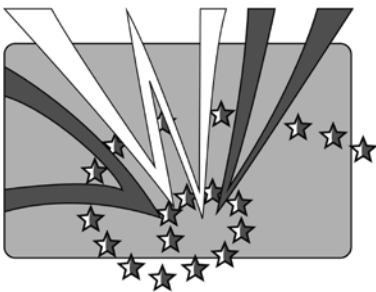
Andreas Kinzl, Jg. 1961, am 19. 2. 2012;
Hildegard Häfele, geb. Loretz, Jg. 1935, am 9. 3. 2012;
Maria Ganahl, Jg. 1925, am 17. 4. 2012;

Josef Feichtinger, Jg. 1920, am 5. 5. 2012;
Ilga Vallaster, geb. Schwarzhans, Jg. 1939, am 26. 5. 2012;
Hubert Berthold, Jg. 1955, am 17. 5. 2012 sowie seine Mutter Josefine Berthold, geb. Zudrell, Jg. 1923, am 11. 6. 2012;
Maria Loretz, geb. Berthold, Jg. 1940, am 8. 7. 2012;
Barabara Panholzer, geb. Rösch, Jg. 1941, am 6. 4. 2012 sowie ihr Gatte Heinrich Panholzer, Jg. 1933, am 31. 7. 2012;
Karl Leibinger, Pächter der Genossenschaftsjagd, Jg. 1951, am 10. 11. 2012;
Ruthild Grasser, geb. Malle, Jg. 1933, am 25. 11. 2012;
Johanna Marlin, geb. Bitschnau, Jg. 1929, am 23. 11. 2012 in Gortipohl;
Rosa Burger, geb. Dönz, Jg. 1938, am 24. 11. 2012 in Nenzing;
Hilda Raudaschl, geb. Thöny, Jg. 1919, am 25. 11. 2012 in Gantschier.

Hans Netzer

Mitgliederwerbung Vorarlberger Walservereinigung (VWV)

Unterstützt die VWV und werbt für eine Mitgliedschaft in Eurem Bekanntenkreis. Mitglieder der VWV erhalten halbjährlich die Zeitschrift Walsener Heimat. Bestimmte Buchpublikationen können zum Vorzugspreis bezogen werden. Die Walsener Medien-Bibliothek in Fontanella steht allen Mitgliedern zur Verfügung. Die Museen in den Walserdörfern können kostenlos besucht werden. Mitglieder sind bei der Jahreshauptversammlung stimmberechtigt. Die Mitgliedschaft kostet für Einzelpersonen 16,- Euro und für Familien 23,- Euro pro Jahr. Antrag stellen im Internet unter www.vorarlberger-walservereinigung.at oder beim VWV-Sekretariat, Walsenerstraße 104, A-6991 Riezlern, Telefon +43 (0)5517 5271.



TRIESENBERG

Das Berichtsjahr beschert uns so viele Ereignisse, über die berichtet werden könnte. Der zur Verfügung stehende Platz gebietet eine Auswahl, die jedoch keinesfalls wertend sein soll. Unser Gemeindeinformationsblatt „Dorfspiegel“ bietet viermal im Jahr einen umfassenden Rückblick auf das Dorfgeschehen und enthält jeweils auch einen Beitrag zur Dorfgeschichte.

Das Projekt „Kunst am Bau im neuen Verwaltungsgebäude – Fundstücke“ fand mit der Buchpräsentation durch den Künstler Arno Oehri am Sonntag, 22. Januar im Mehrzwecksaal vom Haus St. Theodul einen würdigen Abschluss. Das Projekt basierte auf der Idee, dass der Künstler über einen längeren Zeitraum Eindrücke im Raum Triesenberg und auf Walserwegen sammelte und vor allem fotografisch festhielt. Entstanden sind ein Wandzeichen in Sgraffittotechnik, Heinzen (Hänza) in

eigenwilliger Metallausführung und ein meisterhaftes Buch, das nur im Verwaltungsgebäude zur Ansicht an verschiedenen Plätzen aufliegt.

Am 3. April hat der Gemeinderat die Wahl von Thomas Eberle zum neuen Feuerwehrkommandanten genehmigt. Die Gradierung nahm Gemeindevorsteher Hubert Sele vor. Als Kommandant-Stellvertreter wurde Erwin Bühler bestellt. Dem bisherigen Kommandanten Berno Beck wurde für seinen grossen Einsatz während dreier Jahre der beste Dank ausgesprochen.

Am 6. Mai durfte Pfarrer Josef Lampert in seiner Heimatgemeinde das Goldene Priesterjubiläum feiern. Auf den Tag genau vor 50 Jahren zelebrierte der Jubilar unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung von Triesenberg sein erstes heiliges Messopfer, die Primiz. Im Festgottesdienst bezeichnete Pater Alex Blöchlinger



Das Verbandsmusikfest 2012 fand in Triesenberg statt. Die Musikvereine, hier die Harmoniemusik Triesenberg, beim Einmarsch zum Festzelt im Dorfzentrum.

den Jubilar als „Diener der Freude, Verkünder der Frohbotschaft in Höhen und Tiefen und allen Wechselfällen des Lebens“. Pfarrer Lampert war Vikar und Pfarrer in verschiedenen Pfarreien des Bistums Chur, unter anderem viele Jahre in St. Moritz und Arosa und ist auch heute noch als Aushilfsseelsorger tätig.

Am 12. Mai fand im Dorfsaal das Konzert des MGV Kirchenchor Triesenberg statt. Der neue Dirigent Gaudenz Bieri konnte mit den gelungenen Darbietungen sein hohes Können als Dirigent und Pianist unter Beweis stellen. Für langjährige Vereinstreue wurden geehrt: Marcel Fuchs (25 Jahre), Willy Weibel (derzeitiger Präsident, 30 Jahre) und Herbert Aemisegger (40 Jahre).

Im Jahr 2012 feierte Liechtenstein 300 Jahre Oberland. Am 22. Februar 1712 kaufte Fürst Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein die Grafschaft Vaduz von den Grafen von Hohenems. Das Jubiläum wurde mit verschiedenen Festanlässen gefeiert, die von der Bevölkerung hoch geschätzt wurden. Das Liechtensteinische Landesmuseum präsentierte eine vorzügliche Sonderausstellung. Triesenberg stellte sich mit den anderen Gemeinden des Oberlandes auf originelle Art vor.

Am 17. Juni fand das Liechtensteinische Verbandsmusikfest nach zehn Jahren wieder einmal in Triesenberg statt. Musikvereine und Interessierte aus ganz Liechtenstein und auch Gäste aus der Nachbarschaft nahmen an diesem Festanlass im grossen Festzelt teil. Der Einmarsch der vielen Musikgruppen bot ein farbenfrohes und akustisch stimmungsvolles Bild. Festansprachen, Musikvorträge und Ehrungen füllten das Nachmittagsprogramm.

Nicht genug der Jubiläen. Die Gemeindealpe Sücca konnte ihr 125-Jahr-Jubiläum feiern. Vor 125 Jahren kauften die Triesenberger die damals noch herrschaftliche Alpe von Fürst Johann II. von Liechtenstein und führten darauf die neue Alpbewirtschaftung (bis dahin Einzelsennerei) ein. Das Fest wurde am 2. September in bescheidenem Rahmen unter Mitwirkung der Harmoniemusik gefeiert. Das Wirt-Ehepaar Werner und Monika Schädler sorgte für das leibliche Wohl. Für die Kinder wurde ein Zeichenwettbewerb durchgeführt.

Die harten Diskussionen um die Entflechtung von Kirche und Staat dauern schon mehrere Jahre. Im Berichtsjahr bot dieses Thema auch in Triesenberg besonders viel Gesprächsstoff und nun zeichnet es sich ab, dass eine Entflechtung der vermögens- und güterrechtlichen Beziehungen zwischen Gemeinden, Bürgergenossenschaften und der katholischen Kirche einen entscheidenden Schritt weitergekommen ist. Grundlage dafür bildet ein Abkommen zwischen dem Fürstentum Liechtenstein mit dem Heiligen Stuhl, wonach sich das Eigentum an den Kirchen, Pfarrhäusern und Kapellen an den Eintragungen im Grundbuch zu orientieren hat. Grosse Verdienste um die Regelung der heiklen Fragen, besonders um die Besitzverhältnisse, sind dem diplomatischen Geschick S. D. Prinz Nikolaus von Liechtenstein zuzuschreiben.

Vom 24. bis 26. August feierte die Internationale Vereinigung für Walser (IVfW) in Saas-Fee das 50-Jahr-Jubiläum. Die Vorstandsmitglieder Josef Eberle und Franz Gassner, die Trachtengruppe Triesenberg und weitere Interessierte erlebten im Walliser Gletscherdorf spannende Tage mit einem interessanten Rahmenprogramm

und vielen netten und wertvollen Begegnungen.

Am 6. September organisierte die Gemeinde den „Tag dem Alter zur Ehre“ zum 51. Mal. Der Ausflug führte die rund 140 Seniorinnen und Senioren auf der landschaftlich reizvollen Route über Thusis – Tiefenkastel nach Davos. Nach dem Mittagessen im Gasthaus Landhaus und einem Spaziergang am Davoser See traten die Ausflügler den Heimweg über das Prättigau an und trafen sich im Dorfsaal mit den Daheimgebliebenen zum Zvieri und einem Rückblick in Bildern vom letztjährigen Ausflug.

Das Herbstkonzert der Harmoniemusik, ein fixer Glanzpunkt im kulturellen Dorfgeschehen, fand am 17. November statt. Musik kennt bekanntlich keine Grenzen, und so stand das Herbstkonzert der Harmoniemusik unter dem Motto „Grenzenlos“. Dirigent Reto Nussio hatte mit der mitgliederstarken Blasmusik ein anspruchsvolles Programm einstudiert. Als erstaunlich kann man die Arbeit mit dem musikalischen Nachwuchs unter der Direktion von Klaus Fendt bezeichnen. Der Auftritt der Jugendmusik fand viel Beachtung. Langjährige Mitglieder wurden für ihre Treue geehrt: Paul Gassner (55 Jahre), Louis Gassner (40 Jahre), Franz Beck und Stefan Schädler (15 Jahre).

Im November sind sich die beiden Nachbargemeinden Triesenberg und Nenzing nach längerem Stillstand des gegenseitigen Austauschs näher gekommen. Die früher engen Beziehungen erfuhren durch einen Vortrag über Archäologie rund um den Naafkopf und mit spannenden Erzählungen älterer Leute eine reiche Belebung. Am 11. November kamen die Nenziger zu Besuch

nach Triesenberg und am 25. November erfolgte der Gegenbesuch in Nenzing. Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht und die Gespräche boten Gelegenheit, Erinnerungen auszutauschen. Die Erzählungen geben Stoff für ein zukünftiges Buchprojekt und ein Tondokument.

Im Touristenzentrum Malbun hat sich im Berichtsjahr viel getan. Im Sommer war Malbun durch die dringende Strassensanierung im Kerngebiet stark belastet. Im November konnte das neue Heizwerk, eine Hackschnitzelheizung, die bereits 31 Gebäude mit Fernwärme versorgt, in Betrieb genommen werden. Auch das neue Restaurant „Schneefucht“ konnte in Rekordzeit erstellt und auf die neue Saison eröffnet werden.

Den musikalischen Ausklang des Jahres 2012 bildeten wieder die beiden beliebten Weihnachtskonzerte. Am 25. Dezember trat der Verein Triesenberger Konzerte in der Pfarrkirche auf und am traditionellen 28. Dezember gab die Liechtensteinische Musikschule unter Leitung des ehemaligen Direktors Josef Frommelt in der Friedenskapelle Malbun zum 32. Mal ein stimmungsvolles Konzert.

Im Berichtsjahr sind 14 Personen aus unserer Gemeinde verstorben (Reihenfolge nach Sterbedatum): Franz Beck, 90 Jahre; Ludwig Schädler, 84 Jahre; Alois Eberle, 68 Jahre; Hans Bosshart, 59 Jahre; Arthur Schädler, 83 Jahre; David Schädler, 90 Jahre; Josef Johann Schädler, 82 Jahre; Resi Eberle, 87 Jahre; Josef Hilbe, 65 Jahre; Elsa Sele-Erne, 91 Jahre; Adelbert Beck, 62 Jahre; Franz Josef Bühler, 73 Jahre; Gisella Schädler, 73 Jahre; Anton Schädler, 35 Jahre.

Josef Eberle

WARTH

Turbulente Zeiten gab es am Beginn des Jahres 2012 in der Gemeindestube der Gemeinde Warth. Ein Gemeinde- und Raumentwicklungskonzept wurde auf Anraten der Landesraumplanungsbehörde in Angriff genommen. In freiwillig zusammengesetzten Gruppen, bestehend aus Gemeindevertretern und Bürgern, wurden - in Begleitung des Ingenieurbüros Falch zusammen mit der Raumplanungsbehörde - einige wesentliche Punkte festgelegt. Naturgemäß gab es von Teilen der Bevölkerung auch andere, zum Teil nicht erfüllbare Vorstellungen - dies vor allem von nicht in Warth ansässigen Personen. Durch die zu geringe Unterstützung und durch ein nicht zu akzeptierendes Verhalten einzelner Gemeindevertreter legte der Bürgermeister der Gemeindevertretung nahe, gemeinsam zurückzutreten, um damit Neuwahlen in die Wege zu leiten, dieses wurde einheitlich beschlossen. Bürgermeister Gebhard Fritz lehnte eine weitere Kandidatur ab. Am 17. Juni fand die Gemeindevertretungswahl nach dem Mehrheitswahlssystem statt, bei der neun Gemeindevertreter und neun Ersatzmitglieder gewählt wurden. Bei der konstituierenden Sitzung am 25. Juni wurden

die neugewählten Gemeindevertreter von Bürgermeister Fritz angelobt, Stefan Strolz zum neuen Bürgermeister sowie Isolde Strolz, Markus Strolz und Florian Huber in den Gemeindevorstand und Markus Strolz zum Vizebürgermeister gewählt.

Hochzeitsglocken haben geläutet für: Marcel Moll aus Holzgau mit Brigitte Jäger aus Warth am 30. Juni in Holzgau mit Wohnsitz in Hochkrumbach; für Markus Roiderer aus Warth mit Maria Raich aus Holzgau am 8. September in Holzgau mit Wohnsitz in Warth. Gabi Bickel aus Lechleiten mit Stefan Feurstein aus Bizau am 20. Oktober in Lechleiten mit Wohnsitz in Reuthe/Vlbg. Wir gratulieren von Herzen allen Paaren und wünschen auf dem gemeinsamen Lebensweg viel Glück und Segen.

Unter Bautätigkeiten kann berichtet werden, dass die frisch Vermählten Marcel und Brigitte Moll in Hochkrumbach eine Gästepension und Eigenheim mit 30 Betten mit dem Hausnamen „Alphus“ errichtet haben. Beim Hotel Jägeralpe wurde aus dem nebenan stehenden Stall ein Mitarbeiterhaus sowie im Hotel selbst



*Warther Trachtenträger vor dem Walserhus in Warth
Foto: Thomas Walch*

eine neue Abendbar (Oskars Abendbar) errichtet. Umbau Holzgauerhaus und gleichzeitig Betriebsübergabe von Siegfried und Waltraud Bechter an Tochter Christine. Weiters in junge Hände übergeben wurde das Gasthaus Alpenrose von Oskar und Vroni Bickel an Tochter Manuela. Wir freuen uns darüber und wünschen beiden viel Erfolg. Ulrich Fritz hat in der Nähe seines Elternhauses in Gehren ein Eigenheim errichtet, er selbst arbeitet derzeit auf einer Bohrinsel in Norwegen. Stefan Strolz aus Gehren, der im Sommer bei der Wildbach- und Lawinenverbauung arbeitet, hat ebenfalls neben seinem Elternhaus einen größeren Garagenbereich errichtet.

Im sportlichen Bereich gab es im vergangenen Winter größere Erfolge für Johannes Strolz, der bei der Juniorenweltmeisterschaft Anfang März in Roccaraso/Italien den 3. Rang belegen konnte. Hinzu kommen noch sehr gute Platzierungen bei FIS- und Europacuprennen, eines davon konnte er Anfang Dezember in Jerzens/Pitztal gewinnen. Bei den 40. Internationalen Skimeisterschaften der Bergführer in Tignes in Frankreich konnte Christian Fritz den Titel „Bergführerweltmeister“ mit nach Hause nehmen. Bei der Vereinsmeisterschaft des SC Warth am 31. März auf der Wartherhornpiste konnten Silvia Brenner und Christian Fritz als VereinsmeisterIn gekürt werden. Am 26. Juni konnte Olympiasieger Hubert Strolz in feierlichem Rahmen seinen fünfzigsten Geburtstag feiern.

Großes Interesse fand der neu inszenierte „Lech-Wanderweg - Von der Quelle bis zum Fall“. Der Lech-Wanderweg beginnt im Lechquellengebirge beim Formarinsee und führt durch Lech, durch die Lechschlucht nach Warth, entlang dem neu errichteten Höhenweg nach Steeg

und weiter durch die Lechtalgemeinden bis nach Füssen. Für den gesamten Lechweg sind sechs Tage einzukalkulieren. Endlich grünes Licht für den Schigebiets-Zusammenschluss Lech-Warth-Schröcken. Nachdem schon seit längerem die behördlichen Angelegenheiten positiv abgeklärt waren und die Zustimmungen aller drei Gemeinden sowie der Regio Brengenerwald auf dem Tisch lagen, fehlte es nur noch an einer einzigen Unterschrift eines Grundstücksbesitzers. Auch diese Angelegenheit konnte von den Betreibern nun positiv abgeschlossen werden. Neu bei den Schiliften Warth wird im kommenden Winter der Fun-Park seitlich des Wannenkopfliftes zu finden sein. Dies dürfte vor allem bei Kindern und Jugendlichen große Beliebtheit hervorrufen.

Veränderungen gab es im kirchlichen Bereich. Unser langjähriger Pfarrer, Herr Hans Partl, mit den Titeln Monsignore und Ehrenbürger der Gemeinde Warth, ist nach über 40-jähriger Tätigkeit in der Pfarre Warth, im Alter von 82 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Herr Pfarrer Hans wird Warth treu bleiben und auf seinen Wunsch weiterhin, solange es ihm möglich ist, täglich eine Messe lesen und für die Bevölkerung da sein. Pfarrer Hans Partl ist für die vorbildliche und über 40-jährige Tätigkeit in Warth, die sicherlich nicht immer ganz einfach war, großer Dank und Anerkennung auszusprechen. Wir wünschen ihm noch viele schöne und etwas ruhigere Jahre. Auch seiner Haushälterin, die ihn seit Beginn seiner priesterlichen Tätigkeit unterstützt, sei herzlich gedankt. Offiziell und administrativ hat Pater Johannes Kolasa aus Polen, zusammen mit den Pfarren Schröcken und Schoppernau, die Aufgabe für Warth übernommen.

Gebhard Fritz